up in me

grafuliri er Reichila Bablflege

aven! Beauftrage

mlung r - Gefels

hne ber lbenbe 8 Reue F

3erlin

Rontag 16 , Neue 16 mmluni

-Arbeit

nds 8 114

ung

g: Bundels bats - Gen

erem Oa

berufer

nds 81 1

gen Stand

ift Die morben Stellan

egen Aufeite ein bo Budike m E. R., A.

agenba

norstr.

part.

# Berliner Volksblatt.

Organ für die Interessen der Arbeiter.

Das "Berliner Bolksblatt"
Mocint täglich Morgens außer nach Sonus und Heittagen. Abonnementspreis für Berlin frei "'s Daus vierteljährlich 4 Mart, monatlich 1.35 Mart, wöchentlich 35 Pf. Postabonnement Mark. Einzelne Rummer 5 Pf. Sonntags-Nummer mit dem "Sonntags-Platt" 10 Pf. (Einzelnegen in der Postzeitungspreisliste für 1888 unter Nr. 849.)

Sufertionsgebühr beträgt für die 4 gespaltete Betitzeile oder deren Raum 25 Bf. Arbeitsmarkt 10 Bf. Bei größeren Aufträgen hober Rabatt nach llebereinkunft. Inserate werden dis 4 Uhr Rachmittags in der Expedition, Berlin SW., Zimmerstraße 44, sowie von allen Annoncen-Bureaux, ohne Exhödung des Preises, angenommen.

Redaktion: Beuthstraße 2. — Expedition: Zimmerstraße 44.

#### Bur Handhabung des Sozialiftengefeljes.

In ben Blättern bauert ber Streit barüber, ob unter bem Minister Herrfurth die Handhabung des Sozialistenseises eine milbere geworden sei als unter Herrn bon Puttlamer, noch immer fort, und mahrend die einen dans bestimmte Anzeigen für eine mildere Praxis enibedt gaben wollen, vermögen die anderen von dieser Milberung far nichts zu sehen und wollen im Gegentheil die Bemer-tung gemacht haben, daß heute eher ein schärferer Wind weht, als zu der Zeit, wo die Sicherung des Reichs vor lozialistisch-anarchistischen Umsturzgelüsten noch in den "be-währten" Händen des Gerrn von Puttkamer ruhte.

Wir haben die beiderseitigen Meinungen zum Wort demmen lassen, ohne selbst ein Urtheil abzugeben, sollten wir aber das letztere aussprechen, so geht dasselbe dahin, das wohl alles so ziemlich deim Alten geblieben ist und das dies wohl auch nicht gut anders sein kann. Die Handsabung des Sozialistengesehes liegt ausschließlich in den dinden der Polizei und speziell in Bezug auf das Verlammlungsrecht sind die Arbeiter so sehr von den Ansüchten ab dingig, daß da von einem Einsluß der Ansüchaungen des Gerrn Ministers kaum die Rede sein kann. Berr Derrsturth so wenig als Derr von Buttkamer kann wieden, daß unter den niederen Polizeiorganen, welche kast ausschließlich die Arbeiterversammlungen zu übereingelabet erfucht fast ausschließlich bie Arbeiterversammlungen zu über-gen haben, die Ansichten barüber, was "berechtigte Beerufog ingen" ber Arbeiter find und mas unter bie Rubrit Burg" gehört, fehr weit auseinander gehen, und bem Bechend tann eben in ber einen Berfammlung eine Jatobirra den ganz unbebelligt passiren, die anderswo unsehle un Ausschlagen und Ausschlaften wird. Iener Gendarm, der eine Berstummlung ausschier, weil ein Redner vom "Thema"

streammlung auflöste, weil ein Redner vom "Thema" iprach, was nach der Ansicht des behelmten Gesetzswächters unzulässig war, steht durchaus nicht vereinzelt da. Es keben sich im Gegentheil mit Leichtigkeit hunderte von Versammlungen aufschren, deren Auflösung auf gleichwerthige ründe hin erfolgte.

In dieser Beziehung hat sogar das Sozialistengesetzen nichts wesentliches verschlimmert, es hat nur einen deuen Ausschliches verschlimmert, es hat nur einen deuen Ausschlichen der Ausschlichen der übergabligen dereits vorher schließlich ist es für die Algelöste Bersammlung afolgt, weil ein Redner davor warnt, sich vor dem bitterziesen § 153 zu hüten, oder weil der "Mittelgang alcht frei ist", oder weil ein Fenster des Saales verschnet ist und der überwachende Beamte nun mideckt, daß infolge des offenen Fensters die Bersammlung unter "freiem Simmel" tagt.

Suntram warf sich zwischen sie, und Marillac hielt ihn hinten zurück und sagte spöttisch:

degenstoße dienen kann. Und die Degen sind da, wenn Brunne Lust dazu haben."

Rosenthis Wut! Machen wir ein Ende!" sprach Andreas, der gedraucht Rajor."

"Guntram gab ihm ben Weg frei und herr von Ranbal rasch bei Seite. Andreas betrat bas Haus, mahrend ber Hauptmann Degen aus ber Droschke holte und bem Rutscher sagte,

In einem Augenblid hatte Andreas feine weifen Plane bergeffen. Die Beleibigung, mit ber ihn Derr von Ranbal foeben avogirt hatte, war berartig, daß sein Blut in Wallung rieth. Ran behandelte ihn als Feigling vor einem lanne, der schon Zweisel in seinen Muth gesetzt hatte. Hit dachte er nur noch daran, zu beweisen, daß er keine urcht

So wie die Dinge fich entwidelt hatten, waren auch

die Enthüllungen, die er über Herrn von Randal zu machen batte. Dergeblich gewesen. Bielleicht hätte man gar gestandt, seine Angst gebe sie ihm ein.

Da schien es ihm besser, es lieber darauf ansommen a lassen, ob er den Buben nicht tödten könne, um Therese aretten. Fiel er aber selber im Duell, so konnte er noch meer hossen, daß Pelikan dem Major seine Mittheilungen dasse. Pelikan war in der Rähe, und die Pünstlichkeit, die der er die Berabredung hielt, war ein Beweis mehr, der die Wahrheit gesprochen.

Also, was das Bersammlungauslösen betrifft, so war es damit von jeher schon eine heille Sache und wird es auch bleiben, so lange unsere Gesetzgedung die sonderbare Bestimmung enthält, daß die Bersammlungen der Bürger und Wähler von Beamten überwacht werden, welchen ihrer und Wähler von Beamten überwacht werden, welchen ihrer ganzen Erziehung und Lebenseifahrung nach das Berftändniß für politische und össenliche Angelegenheiten meistens sehlt. Ein Sendarm, der von seinem Bauerndorf weg in die Kaserne sam, dort es zum Unterosszier gedracht hat und dann später zur Ueberwachung einer politischen Bersammlung geschickt wird, woher soll der die Fähigkeitschaben, zu unterscheiden, was zulässig und was nicht zulässig ist Was aber sur den Gendarmen gilt, gilt für neun Zehntel aller übrigen Beamten, welche mit der Ueberwachung von Bersammlungen betraut werden. Bersammlungen, die von der Opposition ausgehen, und speziell Arbeiterversammlungen stehen für gewöhnlich schon von vornherein im schlechtesten Geruch, und der geringste Berstoß oder auch ein Misverständniß sührt um so leichter zu einer Auslösung, als ja die Berantwortung, die der auslösende Beamte sür ein solches Borgehen trägt, eine durchaus platonische ist. Zwar können sich die "Ausgelösten" beschweren, da aber dem Beamten nie nachzuweisen ist, daß er n ich im guten Glauben ge-Beamte für ein solches Borgehen trägt, eine durchaus platonische ist. Iwar können sich die "Aufgelösten" beschweren, da aber dem Beamten nie nachzuweisen ist, daß er nicht im guten Glauben gehandelt hat, so ist eine Rektistzung – selbst wenn eine solche eintritt – steis eine sehr ungefährliche Sache. Ein besonders pflichteisfriger oder ängstlicher Beamter wird sieher lich lieber zehn Bersammlungen auflösien, von denen ihm selbst nach zweiselhaft ist ab die Redner die Grenze des

lich lieber zehn Bersammlungen auflösen, von denen ihm selbst noch zweiselhaft ist, ob die Redner die Grenze des Zulässigigen überschritten haben, devor er sich einmal der Sesahr aussetzt, den Borwurf sich zuzuziehen, Unzulässiges geduldet zu haben.

So lange also unser Bersammlungsrecht so beschränkt bleibt, wie es ist, so lange wird die Opposition stets den Unannehmlichseiten der underechtigten Bersammlungsaussolgengen ausgesetzt sein. Daran hat das Sozialistengesetzt recht wenig geändert und daran würde auch seine Beseitigung nichts ändern. Rur die Formel für die Aussellsungen würde anders lauten, sonst aber alles so bleiben, Auflöfungen wurde anders lauten, fonft aber alles fo bleiben,

Eine andere Sache bagegen ist es mit dem Abhalten von Bersammlungen überhaupt. Die meisten, wenn nicht alle deutschen Bersammlungsgesetze garantiren das Bersammlungsrecht und machen nur die Anzeige zur Pflicht. Darin ist nun durch das Sozialistengesetz eine einschneibende Aenderung getroffen. Nach demselben können Bersammslungen, von denen durch Thatsachen die Annahme gerechtssertigt ist dass ist dass dem gerechtssertigt ist dass ist dass dem gerechtssertigt ist dass ist dass dem gerechtssertigt dem gerechtssertigt ist dass dem gerechtssertigt ist dass dem gerechtssertigt ist dass dem gerechtssertigt dem gerechtssertigt dem gerechtschaften dem gerechtscha fertigt ift, daß sie zur Förderung sozialistischer zc. Zwecke dienen, von vornherein verboten werden. Diese "Thatsachen" sind nun imm er vorhanden, wenn man sie haben will, und so ist in Wirklickseit für die Arbeiter das Bersammlungs recht ausgehoben und es hängt nur von dem

Der Sauptmann Marillac, ber julett eingetreten mar, hatte bie Thur hinter fich geschloffen. Berr von Ranbal ging mit Guntram von Arbois voran, und einen Augen-blid spater befanden sich bie vier Männer im Garten.

Diefer Baumgang hier eignet fich gut, meine Berren," iprach ber Plajor. großen Saufe ba, bas nach biefer Seite gu feine Genfter hat. Wir find hier viel sicherer, ungestört zu bleiben, als wenn wir uns tief in ben Walb von Fontainebleau begeben hatten."

"Bohlan benn! Machen wir ein Enbe!" fagte Anbreas

und warf feinen Rod ab. herr von Randal that baffelbe und ber Sauptmann

Handal ihat dasselbe und der Paupimann zog die Degen aus ihrer grünen Hülle.
"Ich habe sie gestern Abend von Besternan geliehen," nahm Guniram das Wort. "Reiner von Ihnen sennt sie, meine Gerren. Sie können folglich beginnen."
"Wir müssen, glaub' ich, erst die Pläte ausloosen," warf Herr von Randal ein.
"Das ist überssussissen erwiderte Andreas. "Ich lasse

Ihnen bie Wahl."

Marillac überreichte bie Degen. Die beiben Gegner ergriffen sie, und ohne bie Plate zu wechseln, legten fie aus.

Serr von Randal fehrte seinem Saufe ben Ruden zu und befand sich mit bem Gesicht ber Mauer gegen-über, die ben Garten nach ber Chantiers. Saffe zu be-

"Bormarte, meine Berren," fprach ber Sauptmann, nach-

bem er bie Rlingen gebunben hatte.

Der Baron von Given machte ben erften Ausfall, und fo heftig und entschlossen griff er seinen Gegner an, wie ein Mann, ber entschlossen ift, zu töbten ober getöbtet zu werben, und ber sich selber nicht schont.

Der Major hatte niemals an seiner Capferkeit ge zweifelt, und ber Sauptmann Marillac tam febr fonell von seiner schlechten Meinung gurud, die er sich über biesen Siviliften gemacht hatte, ber erft unterhandeln wollte. Ermeffen ber Behorbe ab, ob Arbeiterverfammlungen über-

haupt ftattfinben fonnen ober nicht.

haupt stattsinden können oder nicht.
Dier also ist der Punkt, wo man die Wirksamkeit eines Minister- resp. Systemwechsels verspüren könnte, wenn ein solcher stattgesunden hätte. Wir behaupten aber, daß für einen solchen Wechsel keine Anzeichen vorhanden sind. Es werden Versammlungen verboten und es sinden Versammlungen statt gerade so wie es unter dem Regiment des Serrn von Puttkamer auch gewesen ist.
Es hat in dieser Beziehung überhaupt seit der Existenz des Sozialistengesehes nur ein einziges Mal ein sühlbarer Wechsel in der Anwendung des Sozialistengesehes stattgessunden, und das geschah kurz nach der Uedernahme des Ministeriums des Innern durch Herrn von Buttkamer. Und zwar bestand dieser Wechsel darin, daß man den Arsbeitern wieder eine etwas freiere Bewesgung ung gestattete.

gung gestattete.
So überraschend es nach all' bem, was in den letten Jahren und besonders während des letten Herbstes und Winters gespielt hat, klingen mag, so ist es doch wahr, daß Gerr von Puttkamer derjenige war, welcher zuerst den Arbeitern wieder geftattete, Berfammlungen abzuhalten, Bereine zu grunden und auch eine felbstftandige Preffe in's Leben zu rufen. Gerade mahrend ber Zeit ber sogenannten loyalen Handhabung bes Sozialistengesets unter bem Ministerium Eulenburg wurde jeder Bersuch, irgend einen Arnisterium Eulenburg wurde jeder Bersuch, irgend einen Arbeiterverein zu gründen, eine Arbeiterversammlung zu derussen, oder ein Arbeiterblatt heraus zu geden, rücksichtelos unterdrückt. Das Bereins, und Bersammlungsrecht für die Arbeiter war dis zum Eintritt des Hern von Puttkamer in's Ministerium des Innern thatsäcklich aufgehoden, und erst von da ab wurde den Arbeitern und speziell hier in Berlin wieder erlaudt, Bersammlungen abzuhalten.

Das wir dies nicht etwa konstatiren, um für Herrn v. Puttkamer eine Lanze einzulegen, brauchen wir wohl nicht erst zu betonen. Welche Iwede Herr v. Puttkamer verfolgte, barüber waren wir uns nie einen Augenblick im Iweisel und auch die Arbeiter waren sich se hr klar darüber. Der

barüber waren wir uns nie einen Augenblick im Iweisel und auch die Arbeiter waren sich sehr klar darüber. Der einzige, der sich täuschte und der sich schließlich nur lauter bestrogenen Hoffnungen gegenüber sah, war Herr von Puttlamer selbst. Er hatte gewisse Ersahrungen der sechziger Jahre nicht genügend beachtet, sonst hätte er sich wohl sagen müssen, daß, wenn die deutschen Arbeiter sich in der Jugend ihrer Bewegung nicht zu gewissen Iweden nissbrauchen ließen, sie dies nach einer zwanzigjährigen, reichen Ersahrung erst recht nicht mehr ihun würden. Derr von Puttsamer hat sich über seinen Mißersolg später gewiß vielssch geärgert und mancher sonst ganz undegreisliche Mißgriss der sehren Zeit seines Regiments ist wohl nur als Ausstuß dieses Aergers zu erklären. Bielleicht gereicht es ihm dasür in seinen jehigen unfreiwilligen Mußestunden zum Erost, in feinen jegigen unfreiwilligen Dugeftunden jum Eroft, wenn wir ihm verrathen, bag wir von Beginn feiner Birt-

Andreas griff feinen Feind mit mahrer Buth an; er schien alles gegen alles setzen zu wollen und bei ben ersten Bangen bebrängte er Gerrn von Ranbal hart. Aber sein Gegner war ihm gewachsen, er parirte mit größter Raltsblütigkeit, griff zuweilen an und schlug nur selten nach.

Er schien zu warten, bis ber Arm bes herrn von Elven ermatten wurde, und als Andreas mit feinen Angriffen allmalig nachlaffen mußte, ergriff er bie Offenfive

und ging lebhaft vor. Zett sab man, eine wie ausgezeichnete Klinge er schlug, und der Major hatte den Eindruck, als wenn einer der Duellanten am Plate bleiben würde.

Ein leifes Beraufch ließ ihn ben Ropf beben, und er glaubte ein Steinden bie Gartenmauer herabrollen gu feben, aber ber Zwischenfall mar ju unbebeutenb, um feine Aufmerffamteit weiter in Anfpruch gu nehmen, und er beobachtete bie Rampfenben weiter.

Roch mar Anbreas unverlett, aber fein Begner bes brangte ibn auf's außerfte, als plotflich eine Stimme

herabidrie: "Löbten Sie ihn! Er ift ein Berbrecher!"

In bem Augenblid, als biefer fonberbare Ruf gu Saupten ber Rampfenben ericol, hatte Gerr von Randal gerabe feine Rlinge von ber bes Gegners los, und ber Ausfall mußte entscheibenb fein, wenn er nicht parirt

In feiner Ueberraschung blidte er eine Setunde lang nach oben, ba fuhr ber Degen Anbreas, ber feinen Stoß parirt hatte, blitischnell in feine Bruft.

Er fiel wie ein gefällter Baum gu Boben und ruhrte fich nicht mehr.

Guntram und ber Sauptmann sprangen hinzu, um ihn aufzurichten, sie saben aber, baß er tobt war. Das Eisen hatte die Lunge burchbohrt und bas Gerz

Das alles war fo ichnell vor fich gegangen, bag noch Riemand fich über ben Bwifdenfall flar geworben war, ber

Feuilleton.

Ihre Tochter. rt Kinder kiminal-Roman nach bem Frangösischen von A. Detring,

gebrauchte ophas, Gr en, sehr gr eleganter gr jablung gr jablung gr je 1. erite bie g

tteric. 1/4 75 95 rgerftrafe [45]

in verland 100, Tapes citr. 20.

ler. o bauernie

zuks, Bolbleifter

Arbeit "

famteit als Minifter bes Innern ben Anfang ber milberen Sandhabung bes Sozialistengefetes herschreiben. Das, was herr von Buttfamer Schlimmes gewollt, es ift alles nicht eingetroffen, das Gute aber, was er weniger gewollt, aber bod um seiner sonstigen Absichten willen gewähren mußte, es soll wenigstens von uns nicht unter den Scheffel gestellt werden. Er war wirklich für die beutsche Sozialdemokratie ein Theil von jener Kraft, die stets das Bose will und boch

# Lichtfrahlen aus einem Bandelskammer-

In den Handelskammerberichten gelangen die Ansichten, Wünsche und Befürchtungen der Kapitalisten zum Ausdruck. Hällt aus der Laterne des Unternehmerthaums ein Lichtstrahl auf die Zustände der Arbeiterschaft, so ist es angedracht, sich auch einmal in dieser Beleuchtung die Dinge anzusehen.

Der Jahresbericht der Handels und Gewerdelammer von Mitelstanken für das Jahr 1887 giebt uns einiges Material an die Gend.

Mitelfranken für das Jahr 1887 giedt uns einiges Material an die dand, das zur Justration der Arbeiterverhältnisse in diesem Kreise dienen kann.

Die Künnderger Maschinendaus Alkiengesellschaft, die als Größdetried ersten Kanges ein sachlundiges Urtheil abzugeden in der Lage ist, schreidt über die Situation der "Hände" im Maschinendau: "Ohne daß sich die Taglöhne niedriger gestellt daden als im Botjahr (1886), ist der Berdienst des einzelnen Mannes doch sast ein geringerer geworden, weil weniger Alkordarbeit gegeden werden konnte. Das Angedot von Albeitskräften war größer als der Bedarf." Das diplomatische "sast", das der Bericht einzuschieden sich bemüßigt gesehen hat, ist nur ein Ausstuß der Beschwichtigungsmeie-ei, die dem Unternehmerthum zur zweiten Ratur geworden ist, wenn es sich um die dittere Beichte detrüdender Thatsachen handelt. Wir erfahren die Binsenwahtheit, daß die ölonomische Situation der Proletaufer sich verschlimmert dat, daß der Lohn gesunten ist, daß die Nenge der überschüssigen, außer Brot geworsenen Arbeitskräfte gewachsen ist.

Aus der Branche: Metallsapselfabrikation wird die Klage

daß die Menge der überscüissigen, außer Brot geworfenen Arbeitskäfte gewachsen ist.

Aus der Branche: Metallkapselfabrikation wird die Klage kaut, daß "die Sälfte des ortsüblichen Tagelohnes als Krankengeld für einen Kamilienvater mit starker Familie troß freier Arznei und ärztlicher Behandlung kaum zureicht." So annenswerth diese ausdämmernde Einsicht ist, so wird sie erst dann unseren Beisall sinden, wenn die Herren Industriellen sich slau underen Beisall sinden, wenn die Herren Industriellen sich slau underen das auch der ganze ortsübliche Tagelohn für den Albeiter nicht ausreicht. Eine Lohnenhöhung durchzussühren, wäre eine Aufgade, des Schweises der Edlen werth. Da nun unsere dürgerlichen Größen so gerne sich als geistige Erden der antiken Bolidünger, der Rasolagathoi, d. h. der edlen und anständigen Leute, d. h. der Bestweises der Edlen werth. Da nun unsere dürgerlichen Erdsen so gerne sich als geistige Erden der antiken Bolidünger, der Rasolagathoi, d. h. der edlen und anständigen Leute, d. h. der Bestweite des Alterthums gederden, so rathen wir ihnen, ihren Edelmuth leuchten zu lassen durch Erhöhung der Arbeitslöhne.

Der Geschäftsgang in der Rauchtabalfabrikation wird als ungünstig geschildert. Es wird dabet auf eine sozialpolitisch nicht uninterssante Thatsache hingewiesen, auf die ganahme des Kautabalverdreuches. Der Konsum von Rauchtabal ist im ganzen deutschen Bollgebiet in steter Abnahme begriffen, weil die Rausthaft der großen Masse sich fortwährend vermindert hat. Rehmen wir die deutsche Reichsstatistist zur Hand: es kamen auf den Kopf der Bevöllerung

1871/72 die 1875/76 . 1.84 Kilogramm

1880/81 "1886/87 . 1.41 Kauchtabal

Das Bols in seiner Rehrheit sieht sich genötdigt, ein seiner zedenshaltung zu senten. Wie die arbeitende Klasse in steren au verzichten, ummer kulturwöriger zu leben, immer mehr das Kiweau seiner Ledenshaltung zu senten. Wie die arbeitende Klasse in ihrer wachsenden Kothlage om Gedrauch der Wolle zu dem der

res Reizmittel nach dem anderen aus leinem Hausbaltsetal zu streichen, auf ein freies Bedürfnis nach dem anderen zu verzichten, immer lulturwidriger zu leben, immer mehr das Niveau seiner Ledenshaltung zu senken. Wie die arbeitende Alasse in ihrer wachsenden Nothlage om Gedrauch der Wolle zu dem der Baumwolle, vom Berzehr des Brotes zu dem der Kartossel, vom Bietetrinken zum Schnapssuss gedrängt wird, so wird auch an Stelle des feineren Genusmittels, des Rauchtabals, der wohlsteilere und widerliche Kautadal gesest. Modin man keht, üderall Berelendung der dreiten Schichten des Bolkes. Sagt doch auch ein der Handelslammer vorliegender Bericht ausdrücklich: "Der Geschäftsgang dewegte sich immer noch in sehr ruhigen Bahnen und hauptsächlich dei den Konsumenten vom Lande ist ein geringerer Berdrauch zu verzeichnen, was wohl in dem wenig betriedigenden Ertrag der Landwirthschaft, welcher den Leuten größeres Sparen auserlegte, seinen Grund haben dürfte." Den Kleindauern drennt das Feuer der sozialen Frage, des wirthschaftlichen Ruins auf den Rägeln. Das merkt man auch an solchen scheiden unbedeutenden Spunptomen.

Findreft wird ein nicht unt terefantes Geständniss von der weltbekannten Spielsaten, diem keuter in Rürnderg gemacht. Diefelbe läst sich wie solgt vernehmen: "Arbeitslöhne wurden, odwohl die Berlaufspreise durch die immer mehr zu Tage tretende und sehr billig verlausende Konstitutioner Romen.

immer mehr zu Tage tretende und fehr billig verlaufende Kon-

foeben vor fich gegangen und vermuthlich ben tragifden

Musgang berbeigeführt hatte.

Andreas hatte ben Degen fortgeschleubert und sah, an bie Mauer gelehnt, starr auf seinen Gegner, ber leblos im Sanbe bes Baumganges lag. Er hatte bas Bewußtsein, eine Pflicht erfullt zu haben, und fühlte kein Bedauern mit bem Menschen, ben er soeben naus bieser Welt befördert hatte.

Er erwartete, bag ibm ber Major feine gleichgiltige Saltung vorwerfen werbe und bereitete fich auf bie Ant-wort vor : 3ch habe ein giftiges Thier getobtet, ba fühlte er fich von einem Geil getroffen, bas oben von ber Bartenmauer herabfam.

Er wendete fich um und fah einen Menfchen herab-gleiten und zwei Schritt von ihm auf ber Rabatte fteben bleiben.

In biefem Mugenblid tam Guntram herbeigeeilt unb

feine Mugen leuchteten brobenb.

seine Augen leuchteten brohend.
"Guten Morgen, Herr Offizier," sprach ber Mensch zu ihm. "Sie erkennen mich wohl nicht wieder? Wir haben aber schon zusammen gearbeitet. Ich bin Pelitan."
"Ah! Schuft!" schrie der Major und pacte ihn am Kragen. "Hab' ich Dich endlich!"
"Sie brauchen mich deswegen noch nicht zu schütteln," erwiderte Pelitan. "Diesmal den! ich gar nicht daran, Ihnen zu entwischen, bin ich doch soeden in der Absicht

von ber Mauer heruntergekommen, mit Ihnen zu reben. Ich komme etwas fpat; ber Chef hat schon in's Gras gebiffen."

"Bas wagft Du zu sagen, Elenber ?"
"Ich sage, bag ber Mann, ber ba auf bem Rüden liegt, ein Berbrecher war, benn ich stand in seinem Dienft. Fragen Sie nur feinen Rammerbiener, ber mich bier im Saufe in ber Racht verfteden half, als ich Ihnen "Benug! Bas thatest Du in ber Saffe hinter ber Gartenmauer?"

"Ich wartete auf Sie. Der gnabige Berr ba hatte mir verfprochen, Sie hinguführen. Sie tamen aber nicht, 3ch horte bie Degen flirren und mußte, was bie Glode

furreng jum Theil etwas finten mußten, um bas mubfam errungene Feld zu behaupten, bei mir gegen das Borjahr nicht reduzirt." Obwobl die Preise fielen, werden die Löhne nicht gestürzt. Schr. deinr. Neuter ertheilt sich demnach ein Fleißzeugniß und gesteht zugleich ein, daß est sonst gang und gebe bei den Unternehmern, deim Sinken der Waarenpreise sich durch die Arbeiter schadlos halten zu lassen. Wir haben das längst gewußt und oft genug ausgesprochen; von einem Großlapitalisten wenn auch auf Umwegen ein solches Zugeständniß zu erholten ist nur angenehm

listen wenn auch auf Umwegen ein solches Zugeständniß zu erbalten, ist nur angenehm.

Mit väterlicher Ueberlegenheit läßt sich die Nürnderger Ultramarinsaderst vernehmen: "Bohnredustionen sind die nus nicht Brauch, und zu Lohnerhöhungen lag sein Anlaß vor." Wirstlich sein Anlaß? Wie wunderbax muß es den Ultramarinmachern gehen, und wie gut unterrichtet sind die Fadrisberren über das, was ibren Arbeitern Roth thut! Schwer ist's, seine Satire zu schreiden. Wie nun, wenn Arbeiter ihre Meinung tundgeden, daß für die Gratiserzeugung von Arbeitsprodusten, daß für die Schaffung von Wehrwerth "sein Anlaß" vorliegt!!!

Der Spezialdericht über die Rachtlichtsabrikation zeigt, daß

Der Spezialbericht über die Rachtlichtfabrikation zeigt, daß die Fabrikanten recht profiliche Geschäfte machen, trop allerlei Beschwerden. Eine Beschwerde sehlt leider darin, nämlich die Beschwerden. Eine Beschwerde sehlt leider darin, nämlich die sehr derechtigte Klage der in dieser Branche beschäftigten freien Arbeiter über die drückende Konturrenz der Gefängnißardeit. Wer weiß nicht, welch lolosiale Wengen Rachtlichter für die eine der größten Firmen, sur Glasen, im Nürnderger Pellengesängniß dergestellt worden, was für derrn Glasen sehr rentierlich ist, den freien, steuerzahlenden Arbeiter aber ein Bleigewicht ist, das sie in Gestalt niedriger Löhne und ungünstiger Arbeitsbedingungen hart genug empfinden.

Dürftig sind die Daten, die wir aus dem mittelfränlischen Dandelssammerbericht zur Kennzeichnung der Arbeiterverhältnisse berausbeden konnten.

Und wenn wir im Eingang unseres Arbisels von Licht-

Und wenn wir im Singang unseres Artikels von Lichtstrablen sprachen, die der Bericht auf die soziale Lage des Proletariats fallen läßt, so müssen wir zum Schluß diese Bezeichnung etwas einschränken. Man kann höchstens reden von Nachtlichtstrablen.

Pieder einmal einen Gehartikel gegen Krankreich leistet sich die edle Kölnerin in einer ofsiziösen Berliner Korrespondenz anläglich des Uederfalles in der deutschen Bolschaft in Baris. In dem Artikel beigt es: "Mit der Berweisung des Berdrechers in ein Irrendaus und der einsachen Behauptung, derselbe sei verrückt, kann uns nicht gedient sein, zumal der angeblich Verrückte Kründe six sein Berdrechen angegeden dat, die es der französischen Regierung saft zur internationalen Pflicht machen, dem Fall Ganner nicht in der Stille des Irrendauses einschlaften zu lassen, sonden Gesandtschaften in Baris unterdalten, müssen wentigkens darüber siche sein Idnaren. Die Staaten, welche Gesandtschaften in Baris unterdalten, müssen wentigkens darüber sicher sein können, daß die französische Regierung nicht Teilvereien begünstigt, dunch welche in untergeordneten Gemüldern Polichaften zum Ueder in untergeordneten Gemüldern Bläne zum Uederfall der fremden Gesandtschaften gereift werden, vielleicht sogar absächtlich. Was gestern auf der deutschen Bolschaft verlucht wurde, sann sich morgen auf der italienischen wiederholen, und der Goblet wird gut thun, durch ösentliche Berhandlung des Falles Garnier zu zeigen, wie weit das Berbrechen die Frucht der unter seinen Augen tagiäglich betriedenen Ausbetrungen ist und wie weit nicht." — Ban kann die Untertiellung, daß die französische Regierung absächlich Mordanschläge gegen fremde Gesandtschaften in Baris begünstige, auf sich der verügen lassen. Die Berdäcktigung ist ebenso niederträchtig, wie sie dumm ist. Thatsächlich mag demerth werden, das die beutliche Regierung, soweit dies Berdückt in Baris nicht einmal sowie Beduum der Dertwer konten Botsalb an die französische Auspeken der Berdiertschung eine besonder Rote zu richten. Bozu also die ossischen Dertwerein in der Bereife Selbi die "Rölen zugen der Gesenbert den Botsalb für der benben ber gerein in der Bereife der "Beit ein den Rotentlichen Berdand zu geden.

Ein kapitalikischer Mehrharet. Wie wunderbar sich bindert. den der gestante

Spinner". Wir lesen da: "Der Botschaft des hohen Bundesrathes zur letzen Hafterslichtnovelle haben wir mit Genugthuung entnommen, daß derselde unsere unsprüngliche Ansicht über das Datt-pflichtgeset adoptiet hat. Er bezeichnet dasselbe selbst als ein Klassen gesen und als ein Gesey, welches weit mehr die minder gefährlichen Betriebe treffe, als die ge-fährlichen. Wir geben zu, daß die weitere Entwickelung unseres Dastpflichtgesess d. h. die Rebenleitung desselben in die öffentlich rechtliche allgemeine Unsalber.

geschlagen hat. Ich beschloß, hinauf zu klettern, bamit ber Berr ba nicht von bem Menschen getobtet würde. Ich hatte meine Stridleiter mitgebracht, um fie Ihnen zu zeigen. Ich habe mich ihrer bebient. Sie kennen sie ja. Sehen Sie,

es ift bieselbe." Der Major wendete fich an Andreas und fprach zu ihm

in ernftem Tone:

"Sie ftanden alfo mit biefem Burfchen ba im Ginvernehmen ?"

"Im Einvernehmen nicht. Er suchte mich gestern Abend auf und theilte mir mit, daß herr von Randal ihn ge-bungen habe, Frau Balbieu zu belauern, und er bewies mir, bag er nicht luge, benn er ergablte mir, wie Berr von Randal es angestellt habe, Fraulein Balbieu in eine einsame Strafe zu loden, um sich bas Berbienst zuschreiben zu können, sie aus ben Sanben seiner Agenten befreit zu haben, bie er felber abgefandt hatte."

"Bir waren unserer zwei," unterbrach ihn Belitan; ber andere war Immergrun, sein Rammerbiener . . . . Der hat sich sicherlich schon aus bem Staube gemacht! . . . Mich werben Sie jest wohl zum Polizeisommiffar schleppen wollen, es ist mir aber gleich, . . und wenn ich sechs Monate wegen Bannbruchs triege, so ist bas immer noch beffer, als eines schönen Lages von bieser Kanaille Ranbal abgemurift zu werben, ber mir nie verziehen hatte, bag ich ihm in bie Rarten gefeben habe."

Guntram zog ein ganz sonderbares Gesicht. Was er eben hörte, machte ihn sehr nachdenklich und er begann einzusehen, daß Therese nicht zu bedauern war, wenn sie nicht mehr Baronin von Randal werden sonnte.

Bielleicht lagen noch mehr Berbrechen in ber Bergangenheit Randal's, beffen Freund er etwas leichtfinnig geworden war. Aber trothem mußte er vormaris. Die Beit privater Erkundigungen war vorüber, und die Roth-wendigkeit ließ sich nicht mehr umgehen, die Behörde von bem Borgefallenen in Kenntniß zu sehen. So zögerte er auch nicht länger.

"Dich werbe ich in ben Reller sperren," sprach er zu Belitan. "Du wirst erst herauskommen, wenn Du zur Prafektur mußt, benn ich werbe ben Polizeikommissor

ficherung bei und mit fehr großen Schwierigkeiter verbunden ift. Wir halten bafür, daß der eingeschlorer Weg, immer mehr Gewerbetreibende sulzesstee in be haftpflichtgeses hinelnzuziehen, der richtige fet. Was w Weg, immer mehr Gewerbetreibende sutzesstigen der Wassen der Gentresster der ditzesstige fei. Was mader durchaus nicht billigen sönnen, ist die in der Oatvpslichtgeses hineinzuziehen, der richtige sei. Was mader durchaus nicht dilligen sönnen, ist die in der Oatvpslicht vorgenommene Verschäftung des ursprünglichen Geses. Wir sind der Meinung, daß das Haftschaft geses ein häßliches Klassen gester unter dasselbe sollen. Die Hartischnovelle belastet nur eine größere Anzahl em Betrieben, als vorher; allein dessenungeachtet steht die große Mehrzahl noch außerhald derselben. Der Sharskingeines Klassen geses bleibt mithin dessen. Daraus folgt jedoch mit zwingender Logis, daß man der Rig, den man in die rechtliche Berpflichtung der Bürzn gemacht hat, zum Plachtheil der rechtlich schlechter priestlen Bürzer nicht noch größer mochen dars, als er schwagemehr ist, sondern daß man im Gegentheil eher alleiten Wegen die Hohren daß man im Gegentheil eher alleiten Beraing der Hohren daß man im Gegentheil eher alleiten Bereinen unterstünkt, sand unser Brotest seine Der rückständigung dei dem Sand er schriften Verschleich vielen Bereinen unterstünkt, fand unser Brotest seine Der rückständigung dei dem Sand er schriften Eingaben, welds wir höchsten Orts abgegeden haben.

then laffen the blodd molution"

Die 30

tig fich gi

tel für Si en bes ;

n miffer Gine 0

bie B

3

vielen Bereinen unterstügt, fand unfer Protest leine Be
rückschigung bei dem Sandelsdepartemen
und heilte somit das Loos der meisten Eingaben, weld
wir höchsten Orts abgegeben haben.

Ass und in hohem Grade bei der Beband
lung der sozialen Probleme an widert, is
der Einfluß, welchen der Grütligereis
sich beim Sandelsdepartement zu vei
schaften gewußt bat. Als unpolitischen Bed
mag derselbe in seiner Sphäte Bortressliches leisten; so
dem er aber als Bertreter der Arbeiterinterssen sich
bem Bordergund gedrängt und als solder Anet
lennung in Bern gesunden hat, in
Stellung der gesam mien Industriezung
gelom men. Denn nicht was die Industries
galom men. Denn nicht was die Industries
gelom men. Denn nicht was der Früfliche Eisten
welcher besanntlich sozialistische
Welchen St.
Beiterbisdung der sozialen Gesetzgebung erachten,
Beachtung, sondern des, was der Früflich erst
welcher besanntlich sozialistische In
Bendelten? It er derechtigt, im Namen der Ard
auf aum zu 1000 der Broportion. Die Bendelten
Bort Arbeitervertretung legt sich misst mid
den Fillisderein? It er derechtigt, im Namen der Ard
auf der der der der der der Grüßlichen
ber Arbeitervertretung legt sich misst mid
den Fillison zu, und dies Fillison wird in
ber ähre Stier derechtigt, im Namen der Krüsslich
und fremden Dandwertsgesellen, von sozialistischen In
benzen beeinstützt, will der einheimischen In
benzen beinstützt, will der einheimischen In
benzen beeinstützt, will der einheimischen In
benzen beeinstützt, will der einheimischen In
beiner gerate Bet

unt en der Inspektoren.

Auch die Schärfe, senetze Der Willissender Ben

inicht eine aus der gesellen, von sozialistischen In

sicht der geretze Der Beite der gerade is

und erne der Freienung ernetze der des Fahrit
geste her der gerate is

und erne der geste der der gerade is

un

Aus all' dem geht hervor, daß unsere Jahresberid uns nichts nügen, zumal wir überdies begründete Bemuthung haben, daß einflufreiche Männer, welche schlimme Lage unserer Industrie genau kennen, aber misgünstig find, dem Handelsdepartement und Räthen einflüstern, es habe mit den Eingaben und richten nicht viel auf sich, die Bedrängnisse, namlich diesenigen der Spinnerei, seien viel zu düstschildert, im Grunde gehe es uns noch ganz seit.

Tiese Auszüge genügen. Also "Alassengesetzgebung" ist die herren Kapitalisten eine Gesetzgebung, die nicht den Interdet der Kapitalisten einseitig und ausschließlich dient, das heiß Bearisse werden vollständig auf den Kopf gestellt. Das "Grütliverein" nur einen Bruchtheil der Fabritarbeiter entsmacht ihn nach dem Urtheil deser Verren Kapitalisten unfahren der Kapitalisten unfahren der Kapitalisten unfahren. die Interessen der Fabrisarbeiter zu vertreten. Die Od Rapitalisten wären natürlich besser befähigt, oder richtiger: et befähigt. Die Rlagen über die Bevorzugung, welche schweizerischen Behörden den Arbeitern und Arbeiterorg

holen. Sie, meine Herren, werben mich begleiten. De Badame Mann hier ist tobt, und das Duell, in dem er gefalle dam Klass hat zwischen vier Mauern stattgefunden. Die Berantworten boch emz übernehme ich. Es ist alles loyal zugegangen, aber mit der Ber wird uns fragen . ."

"Ich bin bereit, zu antworten," erwiderte Herr der Radan Elven.

"Ich auch, obwohl ich von ber ganzen Geschie bas Erte nichts verstehe," seste ber Sauptmann Marillac hinzu. Tag so "Ist auch gar nicht pathia" "Ich auch, obwohl ich von der ganzen Geschten, sollte der Fauptmann Marillac hinzu.
"Ift auch gar nicht nöthig," erwiderte der Moischoten.
"Ich nehme die ganze Berantwortung auf mich. Und nachoten.
"Ich nehme die ganze Berantwortung auf mich. Und nachoten.
"Ich nehme die ganze Berantwortung auf mich. Und nachoten.
"Ich nehme die ganze Berantwortung auf mich. Und nachoten.
Schultern, der mit unverhohlener Befriedigung den Leiten kliche und Schultern, der mit unverhohlener Befriedigung den Leiten Kaden in and der kliche und Kaden wir glagte Guntram von Arbeite er ein fast freundschaftlichem Tone hinzu.

(Fortsehung folgt.)

Aus Kuntst und Leben.

Der Intervock spielte von is eine große Kolle in kan der Deich Weiten Weschichtsbüchern erfahren, welchen in der der proje kliede und Eiserland, Koletterie und Frauenintrique auf der proje erhob von

Der Antervach spielte von se eine große Rolle in Weitgeschichte. Rur baben wir zumeist erst aus Archiven. Memoiren Wersen, Geschichtsbüchern ersahren, welchen Eise Liebe und Eifersucht, Koletterie und Frauenintrigue auf Gang bistorischer Ereignisse genommen. Es ist interskappen bistorischer Ereignisse genommen. Es ist interskappen geschicht einemal in einestrisch erleuchteten modernen Salon swischen Konzert Annz zwischen Champagner und Fruckteis beim Werte auf Welleicht zeigt sie sich in solcher Situation nicht blos in treich, aber sicher zeigt sie sich dort am ungenirteiten. Da innächst die sest wieder so geräuschvoll austretende Radame Wellender hat eigentlich vor 15 Jahren ihren Habame Die politische Thätigseit der Berausgeberin der Moule Weduer hat eigentlich vor 15 Jahren ihren Höhepunst ergest die Meduer Begiment geschieder vor der Geschiede Wellender Begimen gegen das damals beliede Woche die Geschieden Werte wurden, dort hielt Gang seich Woche die Deerschau über seine Getreuen, und als eine Macht in Händen hatte, vertheilte er det seiner Ersahr die Macht in Händen hatte, vertheilte er det seiner Ersahr höchsten und meift gesuchtesten Bosten. Hier wurden Geschieden Präselten, Generaleinnehmer mit 100 600 Frants Instituten geschaffen. Damals war es, daß det einem

gebo och geg ern, mü nt werben, didnittsa mbedingt les auf

b Dioje

Boenoffeetta foll batte tum Binon mod mon mod e Pupp in batte.

ang en fich er fich er fich er fibran ihr dri ihr dri ichaul iche, da ihr, da ihr, da ihr, da

Miters. itte, frei. 1. In

drig geg

enen vor den Kapitalissen und Kapitalissenverbänden ange-ten lassen, klingen und Deutschen wie ein Feenmährchen. de biödäugigen Republikaner, welche die "Hotra der alution" nicht hinter sedem Arbeiter erblicken! Sonderbare vierigfeitm Was w olichen Ge

Die Wahl Liebknechts begrüßt die "Frl. Tap." folgenschen: "Die erste Wahl unter dem neuen Regime hat einen ber Sozialdemokratie gezeitigt. Das Boll hat gesprochen über die Wirthschaft der Kartellmajorität offen, verständlich, ihr fich geäußert. Die erste Quittung war dies, die dem nichenden System der neuesten Aera von der Nation ausgest wurde, zwar nicht von den "Edelsten der Ration", die ibre ild sie doer für Förster in den Stimmlasten warfen, aben von den dreiten Rassen des Bolls. Die Neichstagssika des Jahres 1890 werden deweisen, daß die Bolitit der enahmegesetze, der Schutzölle, des Militarismus in immer ihnen Schichten entschiedene Misbilliguna sindet. Werden der missen Ausgeweisen Ausgeweisen der Wesersen der Wiesen die Wesersen der Wesersen der Wesersen der Vereiter vereiter der Vereit er die Wirthschaft ber Kartellmajorität offen, verftandlich,

gefchlagen

t bleibi fallen. Die Unsahl von i steht die

is man ben

haben m

t feine Be

rtemen ben, weld Behand Dert, !

der Benteiften; fe

er Aner

efe Las ißig in hiten,

ber And a zu 3 s

rd in 2

tifchen Te nduftrie D

meifen m

ifats gu be dwciz, for is Gelb no ren Betri

en und @

ahresberi

rundete 1 melde en, aber

t und

en und u düff

gans 1

das heiße Daß

eiter en ten unfa

btiger : cin rbeiterorg

en. Rolle in

elchen Ein gue ft i nal in es Rongert geb

la Da iii Ladame Moner er Moner epunfi era

ère die B nais bestelle pielt Game

d als er ja ner Egeris den Gelas

benisenden Autoritäten die nöthige Nuşanwendung zu missen vernünftige fehre zieht die liberale "Weserdung" aus dem Resultat der Nachwahl im 6. Berliner Neichstades" aus dem Resultat der Nachwahl im 6. Berliner Neichstades" aus dem Jestell der gestrigen absehl im hiesigen 6. Neichstagswahlsteise samn das Urtheil der die 8 we d'losig seit und Bertebrtbeit der die 8 we d'losig seit und Bertebrtbeit der die 1 der die 9 der del die 1 der die 1 der

Sennigsen wird dem Reichstage auch als hannöverscher wässtehent "erhalten" bleiben, wenn anders die Wähler das anderstanden sind. Der "Rat.-Rig." wird es wenigstens malich bestätigt, daß herr v. Bennigsen im Reichstag zu leiben gedenkt, so daß er sich im 18. hannoverschen Wahlkreise Reuwahl zu unterziehen dat. Indessen gilt sein Wahlstal als durchaus sicher.

Micht allgu lange wird es bauern und Berr v. Bennigfen, 

Gabrill Lorbeertranz auf sein Grab niedergelegt, deffen weiße Meleife die Worte zeigt: "Bum Todestage unseres hoch-ten Borlämpfers Ferdinand Laffalle, gewidmet von den

uns die jeht jede Berjammlung, selbst mit der harm-uns dis jeht jede Berjammlung, selbst mit der harm-lagesordnung, verboten wurde, gab man die auf den Lagesordnung; verboten wurde, gab man die auf den Lagesordnung; und Invaliden-Bersicherung der Arbeiter, in der Reichstagsabgeordnete E Frohme aus Hannover Letze Gine einstimmig angenommen Resolution erte, frei. Eine einstimmig angenommene Resolution er-te, frei. Eine einstimmig angenommene Resolution er-1. In dem vom Bundesrath ausgearbeiteten Gesegent-1. In dem vom Bundesrath ausgearbeiteten Geseinentseinissen wir in erster Linie eine Festseuung der Rente Ubrechender Höbe. Dieselbe ist mit 120 M. pro Jahr viel toria gegriffen, und erscheint ihre Erdödung auf mindestens W. geboten. 2. Die Altersgrenze für den Bezug der der Gebrogungsrente ist mit 70 Jahren undedingt viel der gegriffen. Um wenigstens einem nennenswerthen der Arbeiterklasse den Bezug einer solchen Rente dern, müßte die Altersgrenze auf das 50. Ledenssahr heradwerden, denn ersahrungsgemäß erreichen die Arbeiter ein schaftlicke von etwa 40 Jahren. 3. Das Duittungsbuch nebedingt zu verwerfen, weil dasselbe in der Hand des Unterses leicht zu einem Mittel der Ausübung underechtigten wes auf den Arbeiter werden sans den Arbeiter werden fann. 4. Dem Krinzip der Uberwaltung ist im Gesehentwurf nicht Rechnung getragen.

Die ganze Organisation der Bersicherung läuft auf eine durchaus dureaufratische Berwaltung hinaus, während wir glauben, fordern zu dursen, daß in der Selbstrewaltung den Arbeitern eine entsprechende, selbstständige Theilnahme eingeräumt werde. 5. Die vom Entwurf vorgesehene territoriale Bersicherungsanstalt ist nach unserer Uederzeugung dem Zwed des ganzen Gesess nicht dienlich, dieselbe mußte einer einheitlich geleiteten Reichsversichtungsanstalt weichen.

versicherungsanstalt weichen.

Aus Sabelschwerdt, 27. August, wird den "Schles. Racht." geschrieben: Am 22 d. M. wurde der Bardier N. von hier in Schönfeld, wo er einem Maler deim Studenmalen dehilstick war, von der Arbeit weg verhaftet und nach Mittelwolde transportiet, weil er ein Sozialdemostat und im Bestige verdotener Schriften sein sollte. In Mittelwalde wurde N. durchssucht und den Anderen Morgen nach einem eingehenden Berhör entlassen. Am Donnerstag wurde Hausssuchung dei ihm gehalten und verschiedene Schriften beschlagnahmt, darunter die "Schles. Rachrichten", die "Münchener Bost" und einige Bücher, betitelt: "Der Rückfällige", "Jesus von Ilasaereh", "Der ewige Frieden", welche sämmtlich nicht verboten sind. Ihre Beschlagnahme ist offendar nur durch die den betressenden Exelutivbeamten leider noch nicht genügend verdalest.

Dingen veranlaßt.

Jus Ludwigshafen wird unterm 20. Mugust geschrieben: Ueber die "Nothlage des Baugewerbes" und die Albülse der selben wollte gestern Abend derr Louis Echiein aus Zwidau in einer öffentlichen Bersammlung der Bauhandwerker sprechen. Die Bersammlung wurde aber in leizer Stunde aus Krund der §\$ 9 und 10 des Sozialistengesetzes verdoten. Bemerkt sei, daß der Referent in einer Bersammlung zu Mannheim am Sonntag Bormittag sein Referat über das gleiche Thema undeanstandet zu Ende führen durste.

Verbot. Aus Grund der §\$ 11 und 12 des Reichsgesetzes gegen die gemeingesährlichen Bestredungen der Sozialdemostratie, vom 21. Oktober 1878, wird hierdurch zur öffentlichen Renntniß gedracht, daß die in der Redattion der "Walki Klas" in Bürtch in polnischer Sprache erschienene Schrift "Na dzis. II. Powodz" gemäß § 11 des vorgedachten Geseyes durch die unterzeichnete Landespolizeibehörde verboten worden ist. Bosen, 31. Mugust 1888. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

In Schönerer's Wahlbezirt wird für die bevorsiehende Ersaxwahl zum Reichstath eine starte Agitation für die Wiederwahl des Inhaftirten eingeleitet und durch die Drohung unterstützt, Schönerer werde, im Falle er nicht gewählt würde, den Wahltreis verlassen, wo er sehr begütert ist.

"United Freland" schreibt anläßlich der kürzlichen Berhaftung der Gebrüder Redmond auf Grund des
Zwangsgeseges drohend: "Erst vor wenigen Tagen wurde England ein schrecklicher Beweis von der Macht und Entschlössenheit
des größeren Frland jenseit des Meeres (Amerika) zutheil, dessen
Stimmung durch Balsours wilde Zwangsberrschaft aufs Tiefste
erregt worden ist. Die jüngsten Berhaftungen haben diese
Etimmung noch verschärft und ihr einen neuen Anlaß zu Rachegefühlen gegeben. Es dandelt sich dabei nicht blos um Warte

Stimmung noch verschärft und ihr einen neuen Anlaß zu Rackegefühlen gegeben. Es handelt sich dadei nicht blos um Worte,
bie nichts hinter sich bergen. Die um den Erdball telegraphirte Nachricht wird Willionen Klarheit über den Charafter einer Regierung verschaffen, welche solche Leute ins Gefängniß schickt.
Die Ausweitungen auf den Lord Clanticard's den Gütern sind wieder aufgenommen worden.
Außer einer großen Anzahl Konstabler waren 180 Kann Rititär
von den Behörden dazu requirirt worden. Die Soldaten fraternistrten, wie so bäusig, mit den Vächtern und wurden denn auch zum Dank dafür von der Renge mit Jubel begrüßt. Rach
einstündiger Arbeit wurde das start verammelte haus des Pächters Flonn genommen. Von dem Sause des Vächters Sallagden ters Flynn genommen. Bon bem Saufe bes Bachters Callaghan wurden Die Gerichtsvollzieber und Boligiften mit fiedenbem Baffer be-Es bauerte volle zwei Stunden, bis die Beamten im Befit bes Saufes maren.

Frankreich.

Bei einer von dem Gemeinderath zu Toulon zu Ehren des Ministervästdenten Floquet veranstalteten Festlickleit bielt derselbe eine Rede, in welcher er an die Einigkeit der Republikaner gegenüber den Bestredungen der monarchischen Restauration und einer abenteuerlichen Diktatur appellirte.
Floquet ist am Montag nach Baris zurückgekehtt.
Die französtischen Sozialdemokraten ließen an Liebl necht ein Glückwunschlichen Sozialdemokraten ließen an Eine Hontag werden die französtschen und deutschen Sozialdemokraten eine Bersammlung abhalten, um eine Adresse an Lieblnecht abzulassen.

Journal be Caen" theilt bochft erbauliche Einzelheiten Das "Journal de Gaen" theilt hocht erdautige Einzeigenen über die Art und Welse mit, auf welche der boulangistische Abgeordnete Laguerre in Lisseux seine 28 Tage abdient. Der "Reservisi" Laguerre nimmt leinen Theil an den Uedungen und desiehlt, anstatt Besehle zu empfangen, da er seine ganze Beit für seine persönlichen Arbeiten frei hat. In der Kaserne sind seine beiden Hunde, die er mitgebracht hat, dei ihm ein-

Allein die Ausststrung der "Nouvelle Nevue" erregte Bestremden und Proteste dei den Abonnenten. Auch gegen d. de Chon wurden manche Bedenken laut; kurz, um nicht den Rudn ihres Liedlingswerkes herdessühren zu lassen, löste Mme. Adam ihren Kontraft mit d. de Chon und übernahm wieder die Nedaltion der "Nevue". In der Zwischenzeit aber hatte eine andere politisch schriftitellerische Egeria das berühmte Lolal am Boulevard Boissonnidre gemiethet. Es fanden auch fernerhin dort däufig Empfangsabende und Fessivitäten siatt, die endlose Gassenfront strahlte dis tief in die Nacht im Glanz der Retzen und deren Lampen wieder, aber die Haustrau dies nicht mehr Rme. Adam, sondern Prinzessin Bonaparte Kattazzt de Rute. Die Enstelln Lucian's, des republisanisch gesinnten Bruders des großen Nafondern Prinzessin Bonaparte-Nattazzi de Aute. Die Enkelin Lucian's, des republikanisch gesinnten Bruders des großen Navoleon, die Rousine Napoleon's III., die ehemalige Gattin des italienischen Staatsmannes Asttazzi, ist zum dritten Mal, seit ungefähr zehn Jahren mit einem konischen Bolitiker und Insgenieur D. de Rute vermählt. Ame. de Kute konfurrirt in mancher dinsicht mit Frau Adam. Sie hat ihre Rundschau "Les matinées espagnoles", die allerdings nicht so verdreitet und redaktionell so wichtig ist, wie die "Nouvelle Kevue". Als Wadame de Rute ersuhr, daß das Kess, wo ihre Kivalin die sieht bauste, leer stand, bemächtigte sie sich rasch desselben und installirte die Redaktionskokalitäten im Hofraume des Dauses, in denselben Bureaus, wo die "Nouvelle Kevue" geistig erzeugt wurde.

Wurde.

Rme. Adam aber zog weit hinaus weg von den Boulevards, in jene vor zwanzig Jahren unwirthliche Ebene von Wonceau, wo die Baläste lunstliedender Millionäre und millionensbestigender Künstler (Reissonnier, Muntacip unter Andern) stehen. Ein Bauspekulant, der dort eine ganze Gasie solder Privathotels erdaute, nannte dieselde Rue Juliette Laindier, nach dem Schriftstellernamen der Frau Adam. Natürlich sonnte diese nicht umbin, ein Wohndous in der ihr zu Ehren gelauften Gasie zu bezieben, während sie für die wiedergewonnene "Roudelle Neue" das ehemalige Lotal einer Mineralwassergelischaft am Boulevard miethete. Sie lebt mit der beutigen Regierung

velle Revue" das ehemalige Lokal einer Vineralwaftergeleilichaft am Boulevard miethete. Sie lebt mit der heutigen Regierung auf ziemlich gespanntem Fuße, troudem sie lange Jahre die elegante Rime. Floquet in ihrem "Salon" sah und auch dei den sehr vornehmen Reseptionen der Gattin des heutigen Ministerpräsidenten nicht fehlte.

Aber Herr Floquet hat, dem Drängen seiner radikalen Freunde nachgebend, den Bürgermeister des Elysérviertels, den Elssfer Koechlin, seiner Stelle enthoden, weil herr Koechlin vor vier dis fünf Jahren einen Brinzen aus der Familie Orleans, gelegentlich seiner Trauung, die er als Standesbeamter vor

quartirt. Sammtliche Unteroffiziere ber Besatung von Lifteur haben schon mit ihm gespeift, ohne Bweifel auf Rosten ber gebeimnisvollen Raffe, und die Sergeanten haben ihm, um ihm ibre Danfbarkeit auszudrücken, vor einigen Tagen edenfalls ein Effen gegeben. Da ist es natürlich, daß er am vorigen Somnlag 25 oder 30 Unteroffiziere an den Bahnhof führte, als der Bug Boulanger's ansam. Der General drücke ihnen die Hand und unterhielt sich mit einem jeden von ihnen. Offiziere in dürgerlicher Aleidung schienen dieser Bon ihnen. Ongerelicher Aleidung schienen dieser Szene der Berleitung undeweglich
beizuwohnen. Wie kann man solche Alte der Disziplinlostafeit
dulden? fragt der "Siecle". Warum hat der Oberst des Regiments noch keine Strafen verhängt, oder warum ist der Oberst
selbst nicht bestraft worden?

Italien.

Die "Riforma" glaubt, die Regierung werde auf die Leste Rote Goblets, betreffend Raffaua, nicht antworten. Der Zwischenfall sei als geschlossen zu betrachten. Die fran-zösische Regierung selbst scheine dies nach dem negatioen Exfolge ihrer Proteste an die Mächte zu wünschen. (?) Sollten die Trauben der italienischen Regierung nicht blos zu sauer sein ?

Spanien.

Dem Feld zug der Bresse gegen die verrotteten Berwaltungszustände sindsbis jest etwa 130 Beitungen beigetreten, meist unabhängige Blätter; die Regierungsorgane und auch die konservativen Blätter balten sich fern. Wahrscheinlich will man den Sturm auf das Kadinet nicht mitmachen, devor man nicht bestimmt weiß, daß man auch die Frückte des Sieges ernten wird. Wie der "Kölnischen Beitung" berichtet wird, ist Morlanes, ein Sauptzeuge gegen den Gefängnischirektor Millan Aliran, gestorben, was zu den aufregendsten Gerückten Anlaß giebt.

Bei Dubnita murden neuerdings drei Petsonen von Räubern gefangen und fortgeschleppt. — Das von Rusland des günstigste "politische Räuberwesen" blübt also in Bulgarien noch

Pereine und Persammlungen.

Versammtung des Perbandes deutscher Vimmer-lente, Losalverdand Berlin Süd, Donnerstag, ben 6. Serp-tember, Abends 8 Uhr, Mariannenstraße 31. Tagesordnung: 1. Bortrag über geschweiste, gerade und Kehlsporen. 2. Ver-schiedenes und Fragesasten. Gäste haben Zutritt. Jentralkranken- und Sterbekasse des deutschen Jentrelkranken- und Sterbekasse des deutschen Senesselder-Sundes (E. H.) Verwaltungsstelle Berlin. Deute Abend 8 Uhr im Restaurant Weid, Alexandersix. 31, Mitglieder-und Verwaltungsgersammlung.

und Bermaltungeversammlung.

Ganverein Serliner Sildhauer. Annenftr. 16 beute, Dienstag, Bersammlung. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Bortrag des herrn Dr. Pohlmeyer über: "Die soziale Bebeutung des Kunstgewerdes." 3. Berschiedenes.

Verband bentscher Immerlents, Losalverband Berlin Rord und Umgegend. Mittwoch, den 5. d. M., Abends 8. Uhr, Bersammlung in Bimmermann's Gesellschaftsbaus, Kösliner-straße 17. Lagesordnung: 1. Bortrag. 2. Abrechnung vom lesten Sommernachtsvergnügen. 3. Verschiedenes. 4. Frage-

lasten Bigarren- und Cabak-Arbeiter Berlins. Dienstag, den 4. September, Abends 8 Uhr, im Losale des Herrn F. Schulz, Brenzlauerstr. 41: Große öffentliche Bersammlung. Tagesordnung: 1. Nochmals die Berordnung des Bundesraths, betr. das Zigarren- und Tadass. Gewerde. Referent Herr Butry. 2. Die Schmuntonturrenz in unserem Gewerde und wie schaffen wir Abhllse. 3. Berschiedenes. Die Herren Fabrisanten sind eingeladen. Um recht zahlreichen Besuch wird

ersucht.

Der Unterstühungsbund der Hausdiener Ferlins bällt am Dienstag, den 4. September, Abends 9 Uhr, dei Keuerstein, Alte Jatobite. 75, seine Mitgliederversammlung ab Tagesordnung: 1. Mittbeilungen. 2. Unsere Erfolge. Referent der Borsthende. 3. Aufnahme neuer Mitglieder und Adrecknung vom Sommerfest. 4. Berschiedenes und Fragelasten. Billets zum Stiftungsfest am 22. September – für Mitglieder der und Dame frei — müssen in dieser Bersammlung gegen Borzeigung der Mitgliedsfarte abgehoden werden; nachder siest sich der Preis für Mitglieder wie für Gäste gleich doch. Alle Kollegen, welche dem Bunde bettreten wollen, sind freundlicht eingeladen.

eingeladen.
Gefang-, Eurn- und gesellige Vereine am Dienstag.
Gesangverein "Gutenberg" Abends 8% Uhr im Restaurant Duandt, Stralauerstraße 43. — Gesangverein "Alpengliiben" Abends 9 Uhr im Restaurant Hildebrandt, Prinzenstraße 97. — Schäfer'scher "Gesangverein der Elfer". Abends 9 Uhr bei Wolf und Krüger, Staligerstraße 126, Gesang. — Männergesangverein "Gartenlaube" Abends 9 Uhr im Restaurant Firk, Kottbuserstraße 22. — Männergesangverein "Steinnesse" Abends 9 Uhr im Restaurant Schulz, Stettinerstraße 56 57. — Gesangverein "Harmonie" Abends 8 Uhr in Reusam's Bierbaus, Große Frankfurterstraße 49. — Rännergesangverein

nahm, "Hobeit" nannte. Herr Koechlin gählte aber zu den intimsten Freunden der Mme. Abam, und die stattliche Reckengestalt des elsässichen Willionärs wurde nitgends vermist, wo Mme. Adam in ofsizieller Eigenschaft als Egeria oder Protestorin eines elsässichen Bereins erschien. Für die Enthedung ihres Freundes grollte Frau Adam Herrn Floquet so sehr, das sie eine Einladung zum Diner des Ministerpräsidiums vor lutzem mit solgender Blotivirung ablehnte: "Ame. Adam dedauert, übet den detressenden Abende, an welchen Herr Floquet Diners oder Empfänge veranstaltet, dereits versagt."

Dieser Eage, so schreibt ein russisches Blatt, entdecke ein

Empfänge veranstaltet, bereits versagt."

Pieser Sage, so schreibt ein russisches Blatt, entbeckte ein Beamter des Bezirts von Wologda bei seiner Nevisionsfahrt ein höchst seltsames Graddentmal, eine Tanne mit abgesägtem Gipfel; durch den beständigen Negen hatte sich die Erde gesetzt und der Stamm war umgefallen, indem er ein frisches Grad ausdeckte; hier lag ein reicher Bauer Nikolai Afonassiem des graden, die Leiche war in Leinwandstreisen eingewickelt und damn in eine Basimatte eingenäht. Dieser Modus der Bestatzus ist eine Selte den sogenannten Arossossmerten. graben, die Leiche war in Leinwandstreisen eingewickelt und dann in eine Bastmatte eingenäht. Dieser Modus der Bestättung ist eine Selte, den sogenannten "Krassnosmerty", eigen, die sich hauptsächlich dadunch auszeichnen, daß sie ihre Andänger, gewähnlich einen reichen Bauern, den sie beerden können, einsach umbringen. Auch der detressende Misolai Asonassiem seinsach umbringen. Auch der detressende Misolai Asonassiem seinschaft umbringen. Auch der deltirer zu sein, da sein Sohn dei der gerichtlichen Untersuchung aussagte, daß sein Bater von den "Fremden", wie man die Führer der Seltiter nennt, überredet worden war, sein Haus zu verlassen. Die medizinisch-gerichtliche Untersuchung wird wohl saum irgend welche Anzeichen eines gewallsamen Todes aussinden, da die Mozeichen eines gewallsamen Todes aussinden, da die Anzeichen eines gewallsamen Todes aussinden, da die Mozeichen Schuste auf höchst raffinite Weise ihr Geschäft betreiben. Die "Krassnosmenty" versieben, ihr Opser vermittelst naßgemachter Handlücher, Schläge an die Siten mit weichen Gegenländen, und Hungerhren so fünstlich in Szenseits zu erzediren, das disher kaum eine Untersuchung etwas anderes als den Tod insolge permanenter Kalieungen sonstatiren sonnte.

Die schlauen Chinosen haben in Parland eine sonders des Gee treten will, muß b Gov. bezahlen. Kun sind aber gleichzeitig alle Kausseut, welche Kaschgar besuchen, verpflichtet, ein Weich zu nehmen. Gobald sie dann die Stadt wieder verlassen, erhält die Frau einen anderen Ehemann und natürlich nuß sie dann wieder die Steuer bezahlen. Die Einnahme hieraus soll bedeutend sein — so telegraphit man wenigstens dem "Daihr Chronicle" aus Betersdurg auf Brund "zuverlässiger" Berichte-

actragen.
Ein Bufall wollte, daß, wie ein Pariser Feuilletonist des cher Bloyd" in Erinnerung bringt, in diesem nämlichen der Deri verheiratsbete Damen, mit welchen Gambetta in Monner stand, verwittwet wurden, und da diese in die der heiten Jahren standen, wurde jede als sür den deschäftigte sich die Fama mit einer Wiederverebes der Egeria vom Boulevard Boissonnière. Aber der Geriats som Boulevard Boissonnière. Aber der vojektirten Deirats sam es zu einem sörmlichen Bruch. Aber der vojektirten Deirats sam eine sau einem sörmlichen Bruch. Die Kenossen und Intimus eine saweinem seiner früheren geknossen und Intimus eine schwerwiegende Anslage. Dittatur gestrebt haben und zu diesem dätte er ein Komplot geschwiedet, um den General Cambitte er ein Komplot geschwiedet ein der General Cambitte er ein Komplot geschwiedet ein General Cambitte er ein General Cambitte er ein General Cambitte eine tha soll nach der Diktatur gestredt haden und zu diesem bätte er ein Komplot geschmiedet, um den General Cambum Brässdenken der Republis ausrusen zu lassen. Der kom wäre aber blos der Strohmann, die militärisch aufse Buppe gewesen, deren Ködden Gambetta in der Dand midden Kaum war die Bolemis über den Werth dieser lang entbrannt, als in Ville d'Avray sener geheimmissoolle sich ereignete, dessen Folge der sühe Tod Gambetta's Bald nach dem Ableden des großen Redners äußerte auch Adam den Woleden des großen Redners äußerte auch Adam den Woleden des zustlang auszuspannen und sich beschäusichen Lebensweise binzugeden. Sie willigte ein, der ein in Baris wohldelannter russtscher Arzt und kier das Anerdieten machte, die "Nouvelle Redue" zu Rime. Ibam zog auf's Land.

"Echo II" Abends 9 Uhr im Restaurant "Zum Klügel", Lothringerstraße 60. — Gesangverein "Sängerhain" Abends 9 Uhr im Rest. Raiser Franz Grenadierpl. 7. — Gesangverein "Hossina Westernam Mages. — Gesangverein "Felicitas" Abends 9 Uhr im Restaurant Rebelin, Langestr. 108 — Gesangverein "Liedersus" Abends 9 Uhr im Restaurant Rebelin, Langestr. 108 — Gesangverein "Liedersus" Abends 9 Uhr im Restaurant Lehmann, Raumynitr. 44. — Männergesangverein "Accordia" Abends 9 Uhr bei Brademann, Martusstr. 7. — Bitherslub "Amphion" Abends 9 Uhr in Triebel's Restaurant, Loher Steinweg 15. — Turnverein "Froh und Frei" (Männerabteilung) Abends 8½ Uhr Bergstraße Rr. 57. — Berliner Turngenossenschaft (V. Männerabteilung) Abends 8½ Uhr in der städlischen Turnhalle, Wassersborstraße Rr. 31. — Turnverein "Sassende" (Männerabteilung) 8½ Ilhr in der städtischen Turnhalle, Wasserthorstraße Nr. 31. — Turnverein "Oasenhaide" (MännerAbtheilung) Abends 8 Ilhr Diessendachstr. Nr. 60-61. —
Berein ehemaliger Schüler der 37. Gemeindeschule Abs. 9 Ilhr im
Reft. Kinner, Köpnickerstr. 68. — Berein ehemaliger Schüler der
44. Gemeindeschule Abd. 9 Ilhr im Restaurant "Albrechtsgarten",
Wilhelmstraße 105. — Arends'scher Stenographenverein "Apollobund" Abends 8½ Ilhr Brunnenstraße 129a. — Arend'scher
Stenographenveren Abends 8½ Ilhr im Restaurant "Aum eisernen
Kreug", Lindenstraße 71. — Deutscher Berein Arends'scher
Stenographen Abends 8½ Ilhr in Randel's Restaurant, Brunnenstraße 129a. — Berein "Rose" Abends 8½ Ilhr im Restaurant
Elze, Alexandrinenstr. 99. — Unterhaltungsverein "Darmonie"
Abends 8 Ilhr Warangelstr. 136, im Restaurant Schimple. fiabtischen Turnhalle, Turnverein "Sasenhait

Bergnügungsverein "Mollig" Abends 9 Uhr im Restaurant Meinide, Gipöstraße 3, jeden Dienstag nach dem 1. und 15.
— Bitherslub "Umphion" Abends 9 Uhr im "Münchener Hof", Spandauerstr. 11—12. — Rauchslub "Bum Wrangel" Abends 8 Uhr bei Herschleb, Adalbertstraße 4. — Rauchslub "Deutsche Flagge" Abends 8 Uhr im Restaurant Höndler, Wrangelstr. 11. — Mauchslub "Friedrichshain" Abends 9 Uhr im Restaurant Kipping, Landsbergerstr. 116a. — Rauchslub "Luftige Brüder" Abends 8. Uhr bei Grothe, Fürstenbergerstraße 2.

Literarisches.

Die Volksbibliothek des gesammten menschlichen Wissens, deren Herausgabe ich Ende vorigen Jahres übernommen habe, ist dis zum 56. Deste erschtenen. Die dis jeht ausgegebenen Seste enthalten drei Werfe "Geschicht et der neuesten Beit", Bd. ll. "Volksernährung" und "Astronomie, Astrophysis und Kosmogonte". Mile drei Werfe sind vollständig in je einem Bande erschienen. Alsdann hat die von dem Botaniser Hern Bommel unter Witwirkung des ebenso geistvollen als in hervorragendem Maße sachlundigen Brosessor Dr. Arnold Dobel Vort geschiedene "Flanzenkunde", sowie die von dem Elestrotechniser Hur de", sowie die von dem Elestrotechniser Hur der jeht dereits ein Jahr und sünst Wonate wegen Theilnahme an einer geheimen sozialdemokratischen Berdindung im Gefängniß schmachtet) versaßte

bearbeitete "Geschichte der älteren deutselteratur" zu erscheinen begonnen. Außerdem wird zumissscheinen begonnen. Außerdem wird zumissscheinen: "Geschichte der französischen Revolution W. Liedinecht. Mit diesen, sowie mit den bibeschienenen Sesten dietet die "Boltsbibliothet" eine Fülle des Wissensichtwendigen und zwar in so allarmeisändlicher und fesselnder Form, wie es, ohne der Wissensichtweiden und zwar in so allarmeisändlichet Abbruch zu thun, überhaupt nur möglich ist.
Alles in allem genommen ist die "Boltsbibliott als Zusammentassung des Wissenswürdigsten aus all' den verzweigten Gebieten der menschlichen Erkenntnis umsonet Beachtung des Bolkes werth, als sie von dem Standpunkte Elettrotednit" und bie von Manfred Bil

Beachtung des Polles werth, als sie von dem Standpunkte tommener Borurtheilstosialeit sowohl geschrieben als wund ausschließlich dazu bestimmt ist, der Lernbegierde der Maße in strenger Wahrheitsliebe und ohne alle Rudia ergebrachte Anschauungen und irgendwelche Brivat- ober S

IB. Liebined

Theater.

Dienstag, ben 4. September. ernhaus: Das Rheingold. Smanfpielhaus (im Wallner - Cheater)

Friedrich - Wilhelmftadtifches Cheater. Der Bettelftubent. Residen;-Cheater: Ruma Roumestan. Central-Sheater: Die Schmetterlinge. Brall's Cheater: Der Prophet. Selicalliance-Cheater: Tricoche und Cacolet. Biktoria-Cheater : Die Rinber bes Rapitan

Bonigfiadtifches Cheater. Lumpentonig.

Concordia - Cheater : Spezialitäten . Borftellung. Beichshallen : Spezialitaten-Borftellung.

Wintergarten,

Direction: Dorn und Baron. Dienftag, 4. September: Gaffpiel des gallets vom Chatelet-Theater in Paris,

unter Leitung bes Balletmeisters Sigr. Achille Boffi, fowie Auftreten von Mile. Letizia Millon. Mile. Maria Bullard. Miss Cora und Smmy Godefron.

Prof. Jeon Prevoft. Frères Cachy. Brothers Moro-Linds. Mar Adolft. Mille. Aima u. A. m. Anfang is Alhr. Ende Mitternacht. Entree 1 Mark.

Saffags 1 Ev. 9 Dl. — 10 H. Haiser-Panerama. 3meite Reife Jom felding 1870/71.
fahrt mit der Gotthard bahn.
Der gange Trauerzug und Aufoahrung Kaiser
Wilhelms im Dom.
Entree & Cycl. 20 Bt., Kind nur 10 Bf. Abonn

Reine Deftilation, Sier-. Frühftliche-und Sillardfinde, sowie ff. Bergschloß- und Babenhofer Bier empfehle bestens. 232

American-Theater.

Direktion A. Reiff. Dem hochgeebrten Bublikum zur ergebenen Nachricht, daß das

American-Theater

fich nicht mehr Dresbenerftrage 55 befindet, fondern nach der Wallaertheaterstr. Nr. 15 (früher Stadt- und Alhambra-Theater) verlegt worben ift.

Eröffnung baselbst 6. Sep= tember mit Operetten,

Spezialitäten, sowie R. Anger. Bantomimen von

Dochachtungs: oll August Reiff.

Central-Theater.

Direction: Emil Chomas. Dienstag, d. 4 September 1888: 3nm 20. Male:

Schmetterlinge.

Gesangsposse in 4 Alten von W. Manustädt.
Rusil von G. Stessaus.
Kannappel: Emil Chomas. Emmeline:
Betty Gerber. Flora: Iosessaus.
Selina: Anna Grünfeld. Raschla: Irma
Sötze. Rattha: Anna Hocke.
Rassenetössnung 6½. Ansang 7½ Uhr.
Um den Wünschen des Publikums infolge des großen Andranges gerecht zu werden, hat die Virection sich veranlast gefühlt, den Borverlauf von 8 au 8 Tagen einzuführen.

schweizer-Garten. Entrée 30 Pf. Enteée 30 Pf Cheater- u. Specialitäten-Porstellung. Sugofton-Kamilie, C. Willberg,

Brothers Alming, Geldiw Belorme. Bollsbeluftigungen 3m Saal: Damentang u. Ball. Abends: Gr. Illumination. Alles Nähere die Anschlagfäulen.

Verband deutscher Mechaniker u. verw. Berufegen. (Bahlaelle Berlin.) Mitimoch, ben 5. September, Abends 81 Uhr, bei Lammers, Rommandantenftr. 71-72: Versammlung.

1. Bortrag des hern Dr. Wille. 2. Dis-tuffion. 3. Berfchiedenes. 4. Fragelaften. Gafte willtommen. Aufnahme neuer Mitglieber. Um recht gablreichen Befuch bittet Der Vornand.

Dereinigung d. Maler etc. Filiale Berlin I.

Jonnabend, den 8 Sept., 3bds. 8} Mhr: Or. Sommernachis-Brangchen,

verbund smit hum oristischen Borträgen, ausgeführt von 2 Duettisten, bei Feueratein's, Alie Jalobstr. 75, in beiden neurenovirten Sälen. Billets sind zu haden det Sodte. Rittersstraße 123 und den 4 Filialen der Histosie.

Billets für Herren 50 Pf., für Damen 30 Pf. influfive Tang. Der Bevollmächtigte.

Verein Berl Wohnungsmiether.

Dienstag, ben 4. Gept., Abbs. 8 Uhr, Reues Club. Saus (Theobor Lammers), Rommanbantenftraße Rr. 72:

Allgemeine Miether-Versammlung.

1. Referat des Borfinenden über: "Die Auf-gaben des Bereins". 2. Geschäftliches.

Aufnahme neuer Mitglieber.

Freie Dietuffton. Ergangungswahl bes Borftandes.

Fragelaften. Der Borfanden.
Der Borband.
Der Borband.
Der Borband.
Der Borband.
Der Borband.
Der Borband.
Der Borfand.

J. A.: E Malzahn. Dr. Schumann.
Direktor Sachs.
Das Vereinsbureau befindet sich bei dem Borstyenden, Mariendorferstr. 4; Sprechstunden 8 bis 9 und 1 bis 3. — Das Vereins-Sundstat befindet sich Marlgrafenstr. 52 bei Herrn Rechtsanwalt M ich ae lis, Sprechstunden täglich 4 bis 6 Uhr Nachm., in allen Miethsangelegenheiten unserteilisch. unentgeltlich.

Preuf Loofe 1. Klasse sowie nicht gezogene Loose 4. Klasse, welche von dem Inhaber nicht weiter gespielt werden, taufe mit Aufgeld. H. Krager, Lotterie Geschäft, Dresdonerstr. 82-83.

Jede Uhr bei mir unt. Garantie b. Gutgebens n.

von 1 Wit. 50 Hfg. an.

Eine neue Feber loftet bei mir 50 Bf. Prima Patentalafer 10 Pfennig. R. Kionka, 87. Ablabertstraße Rc. 87.

gerrschaftliche wenig gebrauchte und nurückgesetzte Möbel, darunter Sophas, Spiegel, Spinden, Bertilows, Garnituren, sehr billig. Spinden, Bertitows, Garnituren, fehr billig. Großes Lager einfacher und eleganter Möbel, Spiegel u. Bolfierwaaren. Theilzahlung gestattet. J. Caro, Reue Schönhauserstraße 1, erste Etage.

Einzelne Sopha-Bezügel in Rips, Damaft und gantafteff für die Hälfte fabrik Emil Lefevre, or

Große neue Bette Stand 9 Mark Bettfedern Pfd. 30 Pfg

bis zu ben feinsten Daunen zu fabel billigen Breisen. Größte, leiftungsfäl Bett- und Bettfebernhandlung von

.. Beutler. Erftes Gefchäft: Ackerstr. 35

Bweites Gefcaft: Mariannanstr NB. Feine broncirte Feldbettstellen Matrațe und Manilla Bezug Std. 8,50 welche überall 12 Mart fosten.

Selbstunterricht in der einfachen u. doppeltes

kaufmännischen 

und Darstellung e neuen abgekürzten System doppelten Buchmethode

C. Schmidt, Labrer der Handelsvissensehi

Preis I Mark.

Zu beriehen durch die Expedi des "Berliner Volksblatt Zimmerstrasse 44.

Goeben erichien

57

"Wahren Jakob" Bu beziehen burch bie Gepedition

Arbeitsmark Korbmacher

8 bis 10 Kordmacher auf grün und is schlägene Arbeit finden aufe und bauern schäftigung dei Franz Podszuko, Weg Rr. 18, Hof 1 Treppe.

Ein Rohrleger, ber mit ber Kanalist fcheid weiß, wird verl. Froben ftr. 12

Lehrmadchen für Bosamentier Danden 199] H. Melzer, Sebaltians

Soeben ericbien :

Die französische Revolution.



Cepedition des "Berl. Yolksblatt", Zimmerftraft

Zur Einsegnung empfehlen wir unser großes kazer

schwarze Cachemirs,

doppelt breit reine Wolle Meter Mart 1,25 | doppelt breit reine Wolle Meter Mart 2,—
doppelt breit reine Wolle Meter Mart 1,50 | doppelt breit reine Wolle Meter Mart 2,50 Schwarz gestreifte u. gemusterte Lautasiestoffe doppelt breit reine Wolle Meter Mart 1,50 doppelt breit reine Wolle Meter Mart 2,50 doppelt breit reine Wolle Meter Mart 2,— doppelt breit reine Wolle Meter Mart 3,— Schmarze Seide in beften haltbaren Qualitäten Mir. 2,25-3,50 m.

Fertige Ginsegnungskleider 20 n. 25 Ml. Herbft- u. Regenmäntel in allen neuen Façons aus beften haltbaren Stoffen und tabellos figend, 10, 12, 15, 20 Mart und theurer.

Morgenröcke in bekannt großer Wollstoff 7,50, 9, 10, 12

Rosenberg, Sielmann Kommandantenstrasse, Ecke Lindenstr.

Internationale Bibliothek.

fowie sammtl. wissensch. Werte u. Beitschr. rc. liefert frei ins Saus nach all. Gegenden d. Stadt **B. Hohlhardt**, Brandendung und Buchbinderei, Brandendungstraße 56, Sof II.

1 Stand, vollständige Länge und Breite, nur 11. Mark, Betifebern, Pfund von 35 Pf. an, verkauft allein die Betifebern-Engros-Dandkung 1. Grichäft Kotthuserstrasse 4, parterre 2. Gelchäft Brunnenstrasse 139, 1 Tr. Rur Ausswahl stehen 23 Sorten Jedern. Billiaste Bezugsauelle für händler.

Mouel, Spiegel and Polsterwaaren eigener Fabril wegen Ersparung der Ladenmieth billig Svunnenstraße 28. Lager und Berkauf nur Do; part. Bablung nach Uebereinfunft.

stlige Refter zu Anabenhofen, große Hofen, 1 Tr. Jaquets, für Damen **Regenmäntel**, Jaquets, Migfte Trifots, Morgenfleiber, Sammet, Atlas, Spigen 1000 u. f. w. **Karlo**, Lauftgerplay 1.

Berantwortlicher Rebalteur: 3. Cronteim in Berlin. Drud und Berlag von Mar Sading in Berlin SW., Beuthitrage 2.

Dierju eins

Biften . S

Broffnı

Hr. 20

den nachtigung at

ngeganger teantragt Rische Biane. (!)

linti dins des driftfüh Bogilt onner Bon 93 4 41 759 gill balten :

Gi ift Das tunau o meen ! Boliger er "weiteren" leigten fich

9 einige her zu ve et murbe burbe, bi meiter. mmt ber in foic

Machine What Befell prederion

comentenden n Tann Bolizinen al Garlen al Reiter dur ion ihnen Bergeben Die Gefel den Wald wie durch

leben zu Des Alfo Definition weil sich nicht leich Unte bene Frü tleiner B

geblich ge Die ohne hu bem Ram Sebr

Arbeit un Arbeit

beutit voird zunich Revoluti

fo allgemen

ift. biblioth is all' ben ! g umfomelt

en als m ierde ber p ate ober 5

fte Bern

friges Be

Better

30 Pfg

gu fabel

nou gr

er. ratr. 35 nenstr

Std. 8,50

\*\*\*\*

richt

oppelter isohen \*\*\*\*\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*\*\*\*

ung et thode

sonsehift. rk. **Epeditio** kablatt

kob",

edition !.

arki

rûn und ni nd bauern ne bauern

Ranalifation n ft r. 12

re Dandarbe Sebastianstr

afe 4

Kommunales.

Der Stadiverordneten-Versammlung sind zu ihrer aften nach den Ferien am 6. September er. statissindenden Situng außer mehreren Rechnungsvorlagen noch einige andere Botlagen zur Brüfung und Genehmigung seitens des Magistrats wocgangen, von welchen wir folgende bervorbeben. Bunächst tenningst der Ragistrat dei der Bersammlung die Buseim. mung zur Bewilligung des Bauplates für die Airche der Emmaus. Gemeinde auf dem Lausiger Blaze. (!) Ferner soll sich die Bersammlung mit der Beschiltigung des Festsaales nehst den anstogenden willigung des Festsaales nehst den anstogenden willigung des T. Internationalen Amerika. nisten. Kongresses am 2. Oktober 1888 einverstanden er lätzen.

Lokales.

amtliches Resultat der Wahl im 6. Ferliner nie stagswahlkreise. Das gestern um 10 Uhr Bormittags mins des vom Oberpräsidenten der Broving Brandendurg und Berlin, Staatsminister Dr. Achendach etnannten Kom-Berlin, Staatsminister Dr. Achendad etnannten Komman, Gladtraths Mamroth und awölf von demselden bestehen Beststern, von denen 7 erschienen waren, sowie des Smissubrers, Magistratsselretär Deutsoff II im Hörsaale des Smissubstrukturen in der Gartenstraße am tlich und tadgiltig festgestellte Ergebniß der am Donnerstag, den 30. dieses Monats, abgedelten en Ersay wahl zum Reichstage für den auszeschiedenen Reichstagsabgeordneten Dasenclever ist solgendes: In 93 480 eingetragenen stimmberechtigten Wählern sind il 759 giltige Stimmen abgegeben worden. Davon haben ets balten:

. . . . . 4 331 Es ift fomit Liebfnecht gemablt.

Gs ist somit Lieblnecht gewählt.

Das Sassallefest wurde dieses Jahr nicht wie sonst in Brünau abgehalten, sondern in Schmargendorf. Schon um keben Uhr zogen einige kleinere Abtheilungen von Fesitheilunden hinaus, dieses mal nicht wie gewöhnlich gleich von der Bolizer empfangen, da nichts von dem geplanten Feste in weiteren" Kreisen bekannt geworden war; erst gegen zehn Uhr wigten sich die Bertreter des Gesches. Die Theilnehmer zogen in den Wald, wo ein Fäschen aufgelegt wurde. Dierdei suchten ich die einige unbelannte Individuen beranzudrängen und für Geld dien zu verlangen; sie erreichten sedoch ihren Zwed nicht. Nachen wurde ein Lied angestimmt; der anwesende Schutzmann indot zwar zuerst das Singen, als ihm aber nachgewiesen werde, daß das Lied ganz harmloser Natur war, gestattete er, die weiter gesungen wurde. In einer der Strovben am Schusse weiter gesungen wurde. In einer der Strovben am Schusse som soch des Schutzmann glaubte jeden ind, daß es eine Kufreizung zum Umsturz des Bestebenden sei,

ichien benn doch bedenklich, der Schutzmann glaubte jedenims, daß es eine Aufreizung zum Umsturz des Bestehenden sei, was man gleiche Pflichten und gleiche Rechte fordert, und verdet deshald von diesem Vers an das Lied wiederum.

Auchdem versammelte man sich im "Schützenhauß". Eine Maltapelle spielte verschiedene patriotische Lieder, namentlich "Bacht am Abein" und "Deil Dir im Siegeskranz", und die Gesellschaft bealeitete das Spiel mit dem Gesang "entsliche Gesellschaft bealeitete das Spiel mit dem Gesang "entslich eine den der" Texte; nur zu dem Liede "Ich din in Breuße, want ihr meine Farden" schien ein solcher Text nicht vorhanden in sein. — Bor dem Garten hielten die Schutzeute zu Bferde und in dem Garten selbst ging ein Schutzmann in den Fängen wis und ab, ganz ungerechnet die Spitzel, welche sich in die Renge vertheilt hatten und die jedes harmlose Wort, das gesagt warde, besauschen konnten.

Benge vertheilt hatten und die jedes harmlose Wort, das gelagi wurde, delauschen konnten.

Am Nachmittage gelang es, unbemerkt von den übernachenden Schupleuten, in einzelnen Trupps in den Wald zu immen. Man stellte sich zusammen und sang Lieder, dann inzerte man sich in einzelnen Gruppen auf dem Boden unter den Tannen und hörte Borträge an. Unterdessen musten die Beiszien doch wohl bemerkt baben, wie sonderbar leer der karten allmälig geworden war, und plöusich sah man die drei Reiter dunch den dichten Wald kommen; es glückte auch einem man ihnen, einen argen Missethäter zu sassen, welcher das große Bergeben begangen hatte, im Walde eine Rigarre zu rauchen. Die Gesellschaft brach nunmehr auf und ging ruhig weiter durch den Wald, immer begleitet von den drei Reitern; man sah, wie durch das mühsame und ungewohnte Geben auf dem un-

Ginfadheit und Inens.

deben zu können, und zwar so angenehm als möglich."
Also ber Ahliosoph Fichte, und für diese zutreffende Desinition mögen ihm viele nicht zutreffende vergeben sein, weil sich einsche wergeben sein,

bene Früchte; die meisten sind wurmstichig und nur ein Ueiner Bruchtheil reift sich so aus, daß er am Ende der Laufdahn mit Befriedigung sagen darf: Ich habe nicht ver-

ohne zu arbeiten; bem Reste indessen war die Arbeit in bem Rampse um bas Dasein nicht erspart und die Freuden bei Bruden

Berr Johannes Buttgeit hat uns erft vor einigen Tagen beutich gemacht, daß wir eigentlich alle angenehm leben lannten, wenn wir biefen Begriff nur etwas herabstimmen wurden, wenn wir biefen Begriff nur etwas berabstimmen würden; wenn wir diesen Begriff nur einas getalen Diese aber ju predigen, wo sie schon burch außere Berhältnisse geboten n, durfte gerade nicht am Blate sein, und auf ber anderen Seite in gerade nicht am Blate sein, und auf ber anderen ite ift ein gewiffer Luxus von bem nationalotonomifchen

ebenen Waldboden und zwischen den dichten Baumstämmen die Pserde furatbar angestrengt wurden und völlig mit Schaum bedeckt waren. Indessen died doch die Mühe der Beamten nicht unbelohnt; es gelang ihnen, zwei Männer zu ergreisen, welche ein verbotenes Lied gesungen baden sollten; zwar versmochte sich der Eine durch Vorzeigen seiner Militärpapiere zu legitimitren, allein der Schutsmann glaubte doch, daß es sür den Steid gesäulich sei, wenn er den Berdrecher freilasse. Die Beiden wurden deshalb in das Arrestantendaus gesperzt, ein Gedäude, dei dessen Anlage ein Schweinesoden als Muster gedient zu haben scheint; es ist niedrig und sahl, das lleine Kenster besindet sich dicht unter der Decke, und in dem ganzen Raume desindet sich deine Streu, daß man sich etwa binlegen könnte. Bis Montag Morgen waren die beiden Arrestanten nicht in Berlin; hossentlich wird man sie doch nicht in senem Raume die ganze Beit daben samptren lassen. Die Frau des Einen versuchte, die Schlüssel zu besommen, um ihre Wohnung zu Hause ausschließen zu können, aber die Berausgade der Schlüssel wurde ihr verweigert. ebenen Balbboben und swifden ben bichten Baumftammen bie

Beim Beimgange wurden noch neun Mann arretirt, weil Beim Seimgange wurden noch nehn klan atteilt, wei fie gleichfalls gefungen haben sollten; man ließ sie aber wieder frei, nachdem nur ihre Namen aufgeschrieben waren. Bei dieser Gelegenbeit beging noch einer der Bolizisten eine wichtige Seldenthat, die erwähnt werden muß, damit ihr nicht der ge-bührende Ruhm sehlt. Er ergriff einen ruhig dastebenden Ar-beiter von hinten und schleuderte ihn vorwärts, so daß er auf der Straße hinsiel, und darauf sog er sich sosort zu seinen

der Strase hinsiel, und darauf sog er sich sofort zu seinen Kollcaen gurück.

Das siest verlief im Allgemeinen still und ruhig und batte eber den Charafter eines großen Familiensestes, als den einer politischen Feier. Alle öffentlichen Kundgedungen sind ja unter dem Drucke des Sozialistengesetes unmöglich, aber trop dieses Druckes, welches der ganzen Feier sein bestimmendes Gepräge aufdrückte, war doch in den Mienen aller Betheiligten eine stolze Freude, ein geheimes Triumphiren zu demerken. Das Gefühl, welches in jedem Einzelnen ledte, war das Gefühl dieser ganzen großen Menschennunge, welche hier zusammenigelommen war, und Jeder wußte, daß er in diesem Gefühlerins war mit allen den Andern. Sogar die Kinder sangen stolz mit bei den Liedern, welche im Walde unter den stillen Bäumen erfönten. Und wenn dieses Gesühl der Einheit, der Busammengehörigleit gestärst ist, dann ist ja der Zwed des ganzen Festes auf das glänzendste verwirklicht.

ganzen Festes auf das glanzendste verwittigt.

In den Verhaftungen und Jistirungen, die am Sonntag in Schmargendorf von der Gendarmerie vorgenommen wurden, wird und noch mitgetheilt, daß im Ganzen zehn Berfonen dem Schickfal der Sistirung verfallen sind. Drei von den derren, die sich legitimiren sonnten, wurden noch am Abendentlassen; die übrigen, Buchbinder H., Schuhmacher R., Tischler W., Tischler E., Drechöler D., Drechöler L und Schriftzießer L wurden am Montag nach Schöneberg transportirt, dort verhört und um 12 Uhr resp. 2 Uhr entlassen. Ueder ihre sonderdaren Schickfale werden die Berhasseten morgen derichten.

Christlich-konservative Arbeitersreunde. Wir erhalten von den Setzen des "Deutschen Tageblatt" in der Königgräßerstraße — nicht zu verwechseln mit dem von dem sonjervativen Blatte tief verachteten "Berliner Tageblatt" — eine Nachricht, welche beredter fricht als alle arbeitersreundlichen Worte, die von dem "auf dem Boden der laiserlichen Botschen die von dem "auf dem Boden der laiserlichen Botschaft" stehenden Blatte so oft und gern im Munde geführt werden und mit denen sie glaubt, die Arbeiter für ihre allein selig machenden Worte — natürlich ohne die Thaten — betölpeln zu können. Man höre und urtheile: Am Boradende des Tages, am Sonnabend, 1. September, wo Deutsche lands Größe und Macht von diesem Blatte geseiert wird, ersbielten sam tliche Setzer der "Deutschen Berlags» und Buchdruckerei-Altien-Gesellschaft Deutsches Tageblatt" (wir geben den ganzen klangvolken Titel, womit dieses Blatt auch den Bucdruckerei-Altien-Gesellschaft Deutsches Tageblatt" (wir geben den ganzen kangvolken Titel, womit diese Blatt auch den "Giftbaum Börse" bekämpft — lächerlich —) von dem Geschäftsleiter die Rachricht, daß diesenigen Seizer, welche ohne Kündigung stehen (etwa 20 Mann, fast alles Fromklenväter) sofort entlassen seizen, und die übrigen (29 Mann) nach 14 Tagen demselden Schickal verfallen. Diese Rachricht traf die nichtsahnenden Seizer, welche ohne Kusnahme 3 dis 10 Jahre im Geschäft thätig sind, wie ein Blitz aus beiterem Hinnel. Dieselden erbaten natürlich sofort eine Aufklärung dieser sondern Rassegel und erfuhren nun, daß ein früherer Seizer, welcher sich seit "Beitungsunternehmer" titulirt, den Indabern des Geschäfts (?!), sowie auch sammtlichen übrigen Beitungen Berlins eine Offerte gemacht dabe, daß er in der Lage sei, mit einer Seienschaft von sogenannten Seitern die Beitung und die sonstigen Arbeiten der Druckerei um einige tausend Mart sährlich billiger berzustellen, als dies von den

bie Stelle des geistigen den materiellen Genuß stellt und diesen auf Kosten des Darbens vieler Mit-menschen befriedigt. Wie sehr nun die Anschauungen über bas Rothige und Ueberfluffige ftets verschieben maren, zeigt uns am besten ein Blid auf die vergangenen Zeiten. Bieles geht täglich burch unfere Banbe, es wird als Rothwendigfeit betrachtet und war es früher nicht.

Das unentbehrliche Demb war im 15. Jahrhundert noch ein ausgesprochener Luzus. Es ist bekannt, daß die Gemahlin Karl's VII. von Frankreich allgemein beneibet wurde, weil sie mehr als zwei Demben von Leinwand besaß. Roch im 16. Jahrhundert war das Demb zwischen Fürsten

ein ftanbesgemäßes Befchent. Unfere Altvorberen schliefen auf Barenfellen, Die Römer hatten ein einsaches Polfter und erft in ber Zeit vor Karl bem Großen besagen die Bornehmen Feberbetten; im Saushalte bes Raifers felbft waren beren überhaupt nur fünf vorhanben.

Bor zweihundert Jahren trug man noch leine Strümpfe; 1558 erfand William Lee in Cambridge den Strumpfwirker-stuhl und starb aus Rummer, weil er zur Berwerthung seines Gedankens nirgends Silfe fand. 1604 wurde berselbe in Benedig in das Leben gerufen und von da aus erst weiter verbreitet. Das Striden stammt aus einer viel

Bierhundert Jahre erst find es, bag von Italien aus bas Taschentuch seinen Einzug in die deutsch sprechenden Länder hielt, in jene Gegenden, in denen bis dahin nur Sand und Rafe in einen bireften Rontatt gefommen waren. Dand und Rafe in einen bireiten kontait gerommen waren. Und heute? Heute ift ber Mensch ohne Taschentuch ein unentwickeltes Geschöpf. Das Taschentuch ift schon ein Er-ziehungsmittel für bas Kind und mit bem eingebundenen Stein dient es ihm als Wasse. Bielseitig verwendbar und unersetzlich ist es in den Sanden des schonen Geschlechts,

gegenwärtigen Arbeitern, welche sämmtlich dem "Deutschen Unterstützungsverein" angehören, geschieht. Die Inhaber des Geschäfts gingen natürlich mit Freuden auf diesen Hander dein, der ihnen, wie schon angedeutet, einen Gewinn von einigen tausend Rarl sährlich dei ca. 50 Mann eindringt, undesümmert darum, od diesenigen, welche ihnen seither die Arbeit zur vollsten Zufriedenheit geseistet, nun in dieser traurigen Geschäftszeit mit igren Familien in dem Glend der Weltstätzt untergeden, oder od diesenigen, welche deren Stellen einnehmen, von einem sogenannten "Unternehmer", der auf Kosten der Arbeiter sich ein dequemes und genußreiches Leben zu verschäffen gedenkt, mit einem Hundelohn abgespeist werden. Dat doch ein Herr Dr. Blästus, derselde, welcher in den Beitungen die "Noth an Kirchen in Berlin" bellagt und zu liedevollen Gaben aussordert, um dieser christlichen Kirchennoth abzuhelsen, den verensigeieheten Sezern geantwortet auf die Frage, od sich diese Handlungsweise mit den Bruzzipien des sonserwalten Blätzes vereinige: "Ja, meine Herren, es ist eben Altiengesellichaft, und da muß eben billiger gearbeitet werden; wir können nicht dafür, wir haben die Ordre dekommen, so zu handelin." — Das Urtheil über diesen Handlusse der diesen Fall zurückzusommen. — Wie wir ersahren, haben sämmtliche übrigen Brinzipale die Osserte des famosen "Beitungsunternehmers" als ihrer unwürdig abgelehnt. Was antwortet nun das "Deutsche Tageblatt"?

Tageblatt"?

Meber einen Meister in der Gerliner Maschinenban-Aktiengesellschaft, vormals Schwarzslovst, schreibt uns
der Dreber, Derr B. Hossmann, Bogenstr. 13: Der Meister
Fr. Busch war mit dem Dreber Liesert verseindet, sonnte ihm
aber nichts andaden, weil L. nicht bei ihm, sondern dei dem
Meister Derold arbeitete. Herold verreiste im Ansang Juli auf
einige Zeit und Bunsch vertrat ihn. Am zweiten Tage seiner
Bertretung hatte er Liesert entlassen. L. wollte sich das nicht
gefallen lassen und sprach davon, sich dei dem Direktor der
Fadril, Herrn Asseldwässe, über seine Entlassung zu beschweren.
Da fuhr ihn Busch an: "Bersluchte L... dande! Mit Eurenn
Kaselowski! Ich sürchte mich nicht." Leider unterließ es L.,
den Gang zum Direktor anzutreten. Das Benehmen des
Meisters machte ihm bei den Kolegen des L. gerade keine
Freunde, und er war sich dessen auch wohl bewußt. Als nun
vier Dreber, um einen Gedurtstag zu seiern, einen Rachmittag
von der Arbeit fortblieben, (die Arbeit drängte nicht, und
während eines vollen Jahres war es der erste Rachmittag, den sie "blau machten") gab Busch ihnen
am nächsten Morgen Basstlichene und meinte hönisch:
"Bestern dabt Ihr zu Eurem Pergnügen gesetert, heute zu
meinem!" Die Arbeiter verloren so einen volken Tag Arbeit,
und damit noch nicht genug, wurden drei von ihnen entlassen,
als ihr Alsord beendet war: der vierte hörte unter diesen Ummeinem!" Die Arbeiter verloren so einen vollen Tag Arbeit, und damit noch nicht genug, wurden drei von ihnen entlassen, als ihr Alford deendet war; der vierte hörte unter diesen Umständen selber auf. — Daß Meister B. über das "Blaumachen" milder denlit, hatte er oft genug Gelegenbeit, seinem eigenen Sohne gegenüber zu deweisen, der oft genug in flotter Beit einen oder zwei Tage von der Arbeit wegblied, ohne daß sein Bater ihn deshald gemaßregelt hätte.

oder zwei Tage von der Arbeit wegdlieb, ohne daß sein Bater ihn dechald gemaßtegelt hätte.

Die Einführung der Gaserleuchtung Unter den Linden, welche vor nunmehr ziemlich genau 62 Jahren erfolgte und den Anfang der Gaserleuchtung in der Stadt überhaupt machte, dat vermutblich dazumal weit mehr Aufsehner erregt, als die beutige Keuerung, das elektrische Licht, unter dem an gewoaltige sechnische Unwölzungen gewöhnten Geschlechte die Gegenwart. Die "Boss. Zig." derichtete über senes hervorsiechende Ereigniß wie folgt: "Beelin, 20. September 1828. Gestern Abend sahen wir zum ersten Wale die schönste Straße der Hauptstadt, die zugleich unser angenehmster Spaziergang ist, die Linden, im bellien Schimmer der Gasbeleuchtung. Eine große Menge Neugieriger war durch diese Schauspiel herbeigelocht worden, und alle schienen davon überrasicht; denn beller haben wir selbst dei glänzenden Illuminationen die Linden nicht gesehen. Nicht in dürstigen Flämmehen, sondern in handbreiten Strömen schiekt das biendende Licht bervor das so rein ist, das man in einer Entsternung von 20—25 Schritten von den größeren Laternen einen Brief recht gut lesen sonden nich entschieden haben schon Gedrauch von der Gasbeleuchtung gemacht; vor dem Hotel de Rome siehen awei helle Fackelträger, und vor Beiermanns Case Aopal dängt ein Feurzeseichen, wie auf einem Leuchtschurne, so das man den Safen nicht verfehlen kann. Bald werden auch die anderen Hauptstraßen auf gleiche Weise einem Leuchtschurne, so das macht, berühmt ist, wird auch zur Rachtseit den Fremden angenehm überrasiehen." Wenn die damalige, doch recht bescheden Gaserleuchtung schon zu derartigen Ausderüchen der Bewunderung trieb, so sennseichnet das am desten

bes Staatsmannes, bes Redners und ber lachenben Erben. Das vergeffene Tafdentuch vermag fchwere Konflitte ju fchaffen, wie wir im Romane, im Drama und im Leben haufig genug feben tonnen. Gin vergeffenes Tafchentuch bat icon manchen Menichen unmöglich gemacht, benn: "Rleine Ursachen, große Wirfungen."
Der Regenschirm ist uns vom Orient zugekommen und

Jonas Houway, ein vielgereifter Raufmann von London, war der Erste, welcher sich um die Mitte des vorigen Jahr-hundert damit auf die Straße wagte; das Sohngelächter der Jugend begleitete ihn auf seinem Wege. Während das Messer und ber Lössel, wenn auch in

rober Form, icon im Alterthum befannt maren, fam bie Gabel erst im zwölsten Jahrhundert auf und blied selten, bis zu dem Ansange des 17. Jahrhunderts. Der Komfort in der Häuslichkeit war überhaupt gering. Tischtuch und Serviette, früher durch ein Thierfell ersetzt, kommen erst im Haushalte des Kaisers Karl V. 1520 vor. Sessel und Stühle zeigten rohe Formen und das Polstermaterial war eitel Stroh! Den Teller vertrat eine Scheibe hartgebackenes Prot oder eine Tasel von Sols Brot ober eine Tafel von Bolg.

In der Einführung der genannten Gegenstände wird nun ber Unbefangene feine Berschwendung erfennen, sondern nur einen Fortschritt, welcher der Wohlfahrt des Körpers von Ruben ist; unleugdar sind Wohnung und Kleidung aber Ruhen ist; unleugdar sind koognung und Reitung aber besser geworden und hierdurch charafterisitt sich der gerecht-fertigte Luxus. In rohen Beiten wirst sich dieselbe dagegen auf das Massenhaste in Nahrung, Wohnung und sonstigem Auswand; dies dei der Einzelperson auf Kosten vieler Anderer. Es ist der unstitliche Luxus, der stets auch den Ruin ber Gesammtheit beschleunigt. Lehrreiche Beispiele bietet bas alte Rom. Wenn auch

in ber Beit bes erften punischen Rrieges (240 v. Chr.) bem Bolle nicht einmal bas Brot befannt mar, fo finden wir boch einige Sahrhunderte fpater ben Lugus icon in feiner

Der 3med aller landwirthichaftlichen Thatigfeit ift ber, weil sich eine genauere Begründung bes Arbeitszweckes wohl nicht leicht geben läßt.
Unter ben Menschenkindern sind indessen sehr verschies

Die oberen Behntaufend mögen angenehm gelebt haben, Arbeit und Annehmlichkeit des Lebens sind nur relative

Schreibe ist ein gewisser Luxus von dem nandamen Standpunkte aus nur zu begünstigen.

Bit der Rultur wachsen die Bedürsnisse, und ohne das Streben, diesen gerecht zu werden, besteht keine Kultur. Bas dem einen als Uederssuß erscheint, ist dem andern Bedürsnis, und der Begriss Luxus ist daher edenfalls relativ. Iches Bolk, sedes Zeitalter und seder Stand stecht die derten indessen anders; Handels und Gewerdeichätigseit siehen auch deshalb einen größeren oder geringeren Gewinn des demsselben. Der Luxus wird erst dann unsuttlich

die Düsttigleit des Dellichtes der guten alten Zeit. Mas würden die Berliner für Augen gemacht haben, wenn fie die heutige Beleuchtung ihres "angenehmiten Spazierganges" bätten sehen sonnen. Die ganze damals durch Bertrag der Stadtgemeinde mit der englichen Gasgesellichaft bestimmte Erleuchtungsaulage wurde 1829 fertig; sie umsehte 1783 Gassammen. Reben der indensionnen 282h Dellompen in Benugung, während vordem indensionnen 282h Dellompen in Penugung, während vorden triben bieben 330 Dellampen in Benugung, während vordem insgesommt 2825 Dellampen in Thätigkeit gewesen waren. Die Brennzeit seder Gasslamme im Jahre war auf 1300 Stunden seitgesest; die Bertheilung dieser Stundenzahl auf die einzelnen Tage des Jahres war lediglich der Polizeidehörde überlassen. Unter den Linden und vor dem igl. Balais mußte die erglische Gesesslich in den übergesten auf Säulen von Gusseisen" errichten. In den übrigen Theilen der Stadt fonnte fie jedoch Die alten Laternen und Laternentrager nach Belieben dazu einrichten laffen. Am 1. Januar 1847 übernahm die Stadt Beetin selbst die öffentliche Erleuchtung, gunächst mit 2019 Gasflammen und 1029 Dellaternen; Ende 1860 war die Bahl der Gosflammen auf 4146, Ende 1870 auf 7926, Ende 1882 auf 13 230 geftiegen.

Gleichen Schritt mit der Entwicklung unserer Industrien bat die äußere Ausstattung der Ladengeschäfte und in erster Reibe die Deloration der Schausenster gehalten. Rur wenigen der Paffanten, meint das "B. T.", welche sich täglich am Andlick der vielen geschmackvollen Auslagen erfreuen, dürfte es bestannt sein, wie viel Arbeit und Nachdenten nothwendig ist, um eine Fensterdeloration, weiche nicht nur einen guten Gesammteindruck machen, sondern auch gleichzeitig die einzelnen ausstiegenden Gegenstände in vorribeilhafteiter Weise dem Beschauer vorsibren soll, beraustellen. Der rege Vertebr der Brosstadt ervorsühren soll, herzustellen. Der rege Berkehr der Größsadt ervorsühren soll, herzustellen. Der rege Berkehr der Größsadt erfordert eine schnell zu übersehende und dabei doch festelnde Deforation, und die Lösung dieser nicht leichten Aufgade bedingt Geschmack, Geschied und Ersabrung. Die Hauptstraßen unserer Restdenz legen Zeugniß ab, daß man auch hierin in den legten Jahren dei und außerordentliche Fortschritte gemacht hat, und daß man es versieht, nicht nur Luzusgegenstände, welche durch ihren lunstgewerdlichen Charafter eine geschmadnolle Dekoration erleichtern, sondern auch weniger geeignete Dinge in anziehender Weise zu gruppiren. Wie
viel Reiz dieten beispielsweise die Blumenläden in ihrem dunten und duftigen Arrangement, und welche "Gefühle" erweckt das lururidse Schaufenster der "Jahrif" von seinen Wurst- und Fleischronaren in dem Magen des hungrigen Bassanten! Während uns die mit Frückten, Konstserien und Chololaden angefüllten Schausenster die Süßigkeiten des Lebens in vertübrerischer Weite wieden mit den Auffersten und führerischer Weise zeigen, wird auch unser Wissen durch Ausstellungen naturwissenschaftlicher Art bereichert. Richt allein Thierbandlungen mit ihren gesiederten Insassen, sonden auch ausliegende Sammlungen anderer Art sind dazu bestimmt, unsere Aussmerksomleit zu fesseln. So erinnern wir an eine Honig und Sonigluchenhandlung, in deren Schaufenster man die Entwicke-lungsgeschichte der Bienen studiren tann, sowie an ein Kasses geschäft, in welchem sich zwei Schmetterlingssammlungen durch blendende Farbenpracht hervorthun. Diese exotischen Falter, mit Namen Mujo Schmetterlinge, flommen aus den füdamerikanischen Blantagen, deren hierher gesandte Brodukte manch eine Kaffee-Wenn wir uns auch verfagen muffen, ber chmetter erquiden. Mobewanten . Induftrie eingehendere Ermabnung ju thun, weil Diefelbe in Bezug auf Aussiattung ihrer Magazine fo Biel-feitiges leiftet, daß eine Beschreibung biervon zu weit fübren wurde, glauben wir andererseits einige Geschäftszweige anführen au sollen, die geeignet find, den geine Eindrud unserer Schaufensterbesorationen zu beeinträchtigen. Dierhet gehören zunächsi
jene permanenten sogenamiten "Ausverläufe", welche bald bier,
bald dort, häusig genug in den fassionabelsten Straßen auftauchen and durch ein Gemisch wirr durch einander gewürfelter Ramschwager einen unerquicklichen Andlick gewähren. Ferner wollen wir auf die Geschmacklosigkeit hinweisen, deren sich ein großer Theil von Bahnkünstlern, Schuhwagenhändler u. s. w. du d Ausstellung von bohlen Jähnen dezw. von Modellen ver-früppelter Füße schuldig macht; ebenso glauben wir, daß geh die Bandagisen bester thäten, ihre Fabrisate in möglicht einsacher Weite auszulegen, statt die Figur eines mit allen nur möglichen Binden und Bandagen besleideten leidenden Kindes auszustellen und berdurch die Bassanten in unangenehmster Weise an die menschlichen Gebrechen zu erinnern.

Die erfte Gifenbahn in Preufen. Giner ber bentwürdigften Erir nerungstage in fullungeichichtlicher Beglebung ift ber 21. Diefes Monats. Aunfzig Jahre werden alsbann verfloffen fein, feit jum erften Bale in Breugen die jest machtigfte floffen sein, seit zum ersten Male in Preußen die jest mächtigste aller Berkebeseinrichtungen die Feuerprobe bestand, seit der etfte Eisendahnzug auf der Strecke Botedom Zehlendorf och insulfte. So war ein langer und mübleliger Weg, weicher von der ersten Kinregung die zur Fertigstellung dieser Bohn führte. Der eigentliche Schöpfer des Hauptgedankens war der National-ösonom Friedrich List, welcher die ungeheuer großen volls und floatswirtbischaftlichen Borzüge der Anlegung von Eisendahnen in Breußen in seinen Schriften aus den Jahren 1838 und 1834. Nor leste. Insibesondere ersannte er auch bein 1838 und 1834. Insbesondere erfannte er auch febr richtig Die Bedeutung der Bahnen für Berlin: "Durch ein von der Haupt stadt ausstrahlendes Eisendahnspftem wird Berlin zum Zentralpunkt des größten Theils von Deutschland und mit der Zeit zur Höbe von Bails fich etbeben." Ein Jahr später, 1836, pur höbe von Baris sich erbeben." Ein Jahr ipäter, 1836, wirfte er persönlich bier in Berlin für Durchführung seines Ge-bankens, mußte aber unverrichteter Sache wieder abreisen. Zehn Jahre später, am 30. November 1846, machte er in Kufstein in

haflichften Form. Gin Raifer ließ bei einem feiner Baftmabler 600 Straugengehirne bereiten, von bem Raifer Mulus Bitellius berichtet man, bag feine feiner Dablgeiten nach bem heutigen Gelbwerthe unter 75 000 Fr. herzuftellen mar.

Der Kragobe Claubius Aesopus, Zeitgenosse von Sicero, setzte seinen Gästen eine Schüssel mit gebratenen Bögeln vor zu bem Preise von 113 000 Fr.; die Bögel waren nämlich alle zum Singen und Sprechen abgerichtet gewesen! Charakteristisch sind auch die Verlen, welche Cleopatra, Caligula und andere in dem Weine auflösten, nicht um ihn wohlschmedender zu machen sondern einzig um dessen Rosten zu steigern. Auch im Mittelalter sinden wir zahlreiche Beispiele der Berschwendungssucht Einzelner und Versuche, derartige Aussichreitungen durch odrigsteitliche Verbotte zu beschränken. Alle dezüglichen Gesehe blieden sedoch immer vergedens; der Staat erkannte dies und die Luzusverbote wandelten sich in Luzussteuern um, so das dem Allgemeinen manbelten fich in Lugussteuern um, fo bag bem Allgemeinen gum wenigften ein Rugen erwuchs.

Derarige Gesethe werben heute nicht mehr erlaffen, weil sie nicht geboten sind; begegnen wir auch noch oft einer Berichmenbung bei Gingelnen, fo bleiben bies boch nur Ausnahmen; fie zeigt fich in einer minber gemeinen Form und barin liegt ein Fortschritt. Es ift nicht bie un-probuttive Konsumation, sondern eine probuttive, welche boch zum wenigsten in bem Benuffe nühlicher Guter besteht.

Go menig ber gezeichnete finnlofe Lugus einer fruberen Beit sich heute breit machen konnte, ebenso wenig burfte es wünschbar erscheinen, die nach ben jetigen Anschauungen gerechtferigten Lebensbeburfnisse auf jenes Minimum herabgebrucht zu sehen, bas ben Aulturmenschen wieder zum primitiven machen würde. Mogen unfere Bedürfniffe mit ber Rultur machfen, mit berfelben machft auch die vollewirthichafiliche Erzeugung, bie Chre ber Arbeit!

einem Anfalle von Trübsinn seinem Leben burch einen Bistolenschuss ein gewaltsames Ende. Die von ihm gegebene Anregung war aber zu nachhaltig, als daß seine Gedanlen im Sande verlausen Ionnten. Noch im Jahre 1835 entwarf der Justissommiscarius Robert in Gemeinschaft mit dem Gedeimen Oberbaurath Erelle und dem Rechnungsrath Doussin einen Plan für die Erbauung der Strede Potsdam—Berlin, für deren Betried die Gründung einer Altsengesellschaft vorgesehen war. Im Anfang des Jahres 1836 wurde die vorläusige Geneemigung zur Gründung der Gesellschaft ertbeilt, welcher dann am 23. September 1837 die Kadinetsordre Friedrich Wilsbelms III. an den Staats- und Finanzminister Grafen von helms III. an den Staats- und Ainanzminister Grafen von Alvensleben folgte. Dieses historisch werthvolle Schriftstud ge-nehmigte das vorgelegte Statut der Gesellschaft, unter Berleibung der Rechte einer Korporation an Diefelbe und fahrt bann fort : "Die Bahnlinie und die Mir vorgelegten Biane der Ausfort: "Die Bahnlinie und die Mit vorgelegten Fläne der Ausmündungen bei Berlin und Potsdam, wodel Ich nichts zu erinnern sinde, will Ich genehmigen, auch im Anertenntnisse der Gemeinnüßigkeit des Unternehmens der Geselschaft für die Aussührung der Bahn in der angenommenen Richtung, sowie der dazu gehörigen Anlage das Recht, die ersorderlichen Grundstücke im Wege der unfreiwilligen Expropriation eigenthümlich zu erwerben oder vorübergehend zu benutzen, hierdurch ebenso, wie dasselbe für öffentliche Kuntt unter desonderer Leitung der Regierung zu Artsdam gusaeliht unter besonderer Leitung der Regierung ju Botsdam ausgeübt werden barf. Die gegenwärtige Bestätigung und Berleibung fann von Mir gurudgenommen ober beschränft werden, fobald das Statut ober eine der ergangenen oder vordehaltenen Beftimmungen durch die Gesellschaft verlegt oder nicht befolgt werden sollte." — Die Beröffen lichung der Kabinetsordre im Amisblatte erfolgte am 13. Ottober 1837 und damit hatte das
Beitalter der Eisendahnen für Preußen seinen Anfang genommen.
Die weiteren Vorgänge dis zur Eröffnung der Berlin-Botsdamer follen in einem zweiten Artifel bargelegt merben.

Unheimlich schwarze, diche Nauchwolken sah man Sonnabend früh aus der Admitalstraße aufsteigen. Alles eilte berzu, denn die hoben, dunkelrothen Flammen zucken weithin aus dem scheindar undurchsichtigen Qualm bervor. Bei den dort vorgenommenen Bflafterungsarbeiten war in einen ber großen Theerleffel Feuer gerathen und die leicht brennbare Maffe fette die Bewohner der Strafe in Angft und Schreden. Sofort waren natürlich die fammilichen bei ber Pflafterung beschäftigten Arbeiter zur Sand. Die Löschung tonnte nur durch Aufschütten von Sand bewertstelligt werden und fie gelang auch, dant den ausreichenden und sofort zur Stelle befindlichen num, bant den ausreimenden und sofort gur Stelle beindlichen Kräften in wenigen Minuten. Aber auch diese lurze Zeit hatte bingereicht, die Borderfronten der zunächst stebenden Huser mit dicen, schwarzen Russteden zu bedecken. Die zunächst dezenen Läden waren von den Inhabern geschlossen worden. Trogdem hatte der died Qualm die Waaren in einem Bäckerladen und die Vorräthe eines Gemüschändlers verdochen.

Unfere Drofdhenkutider find guweilen einer Behand ausgesest, welche darthut, wie wenig beneidenswerth ihre ift. Halt da neulich die Droschte 3070 Ede Behren und Friedrichftrage, als fich ein vornehmer herr in Dicielbe wirft, um nach ber Benblerftrage 2 gefahren zu werben. Als ber Lenter ber Drofchle ihm auf feine Frage antwortete, bag bie Strede über eine einsache Tour hinausgehe und deshalb 1 M. lofte, weigerte er fich, diese zu erlegen. Aber er blieb in der Droschle und verlangte, die 60 Bf. "abzusahren". Gutmuthig, wie es unsere Droschlenlutscher nun einmal find trop der rauben Außenseite, welche sie oftmals jur Schau tragen, wird ber Jahrgaft für seine 60 Bf. die Bendlerstraße 3 gebracht. Ein einziges Saus trennt ihn also von seinem eigentlichen Biel, die wohin ibn ber Drojchkentuticher nicht fuhr, um tonfequenter Beife an den Breise, welchen er einmal genannt und zu welchem er auch berechtigt war, seitzuhalten. Statt fich nun sür ein solches Entgegensommen zu bedanken, überhäuft ihn der Fahrgast beim Berlassen der Droschle mit den unstättigsten Ausdrücken und drobt schliechlich mit "Roadit". Der Kutscher mußte alle diese Flegeleien rubig über sich ergeben lassen.

Flegeleien ruhig über sich ergeben lassen. Der geprellte Hundefänger. Die Gebilsen der Berliner Abbeckrei taden die Geoflogenheit, bei ihren Streifzügen, die sie ohne Aussicht unternehmen, eine Anzahl von Bersonen nit sich zu sühren, die ihnen einerseits die Hunde zutreiben, andererseits ihnen als Deckung dei etwaigen Konstliken dienen, oder die gesangenen Hunde in Sicherheit dringen. In solcher Begleitung erschien ein Hundefänger am Freitag Abend 9 Uhr in der Wederstraße. Es gelang ihm auch dald, einen nicht vorsschritzig mit Warte und Maultord versehenen Hund einzufangen. Nachdem er demselben die Drahlischinge abgenommen, überagd er den Hund einem seiner Belterschelfer, sich seldst sofort übergab er ben bund einem feiner Belfeishelfer, fich felbft fofort die Jogd nach anderen hunden jedoch die Rechnung ohne den L Er batte jedoch Die Rechnung ohne den Befiger Des hundes gemacht. Go lange ber antlich berechtigte Fanger ben Sund in Handen hatte, war der Besther sill, aber blitsichnell batte er den Hund an sich gerissen und eben so schnell in Sicherheit gebracht, nachdem der Helfershelfer den Hund an die Leine genommen hatte. Auf das Geichtei des Helfers sam der Leine genommen hatte. Auf das Geichtei des Helfers fam der Hundefänger ichnell herbei und verlangte von dem Besiger das Kanggeld. Dieset begnügte sich mit der ironischen Frage: "Wo daben Sie dem meinen Dund? Bringen Sie ihn doch, dann towen Sie Ihre drei Mat Iriegen!" Als der Handesänger ischt ausställig wurde, dehend der Besiger darauf, das er ihm zur Wache solae. Bei der drochenden Haltung des schnell angesammelten Publikums blied dem Hundefänger nichts übrig, als nehst seinem Kompligen Folge zu leisten. Am Straußbergerplat dat er sedoch, man möge ihn laufen lassen; da das nicht geschah, wollte er den Besiger schlagen, in diesem Augendlick griff ihn ein Schuhmann und brachte ihn nach dem Bureau. In diesem Falle ziehl der Hundefänger den Kürzeren, denn die degangenen Knitrustionswidtrisseiten sollen ihm seine Anstellung gangenen Inftruttionswidrigfeiten loften ibm feine Unftellung, mahrend bem Befiger bes bunbes nichts pafften tann, ba er

ven dem dem den den einer Berson fortnaim, die teine Berechtigung batte, am Hundefange theilzunehmen.

Iwei Benzinboote, gedaut auf der diesigen Bootswerft von Reitig, befahren gegennärtig die Gewässer der Oberspree, und zwar zur nicht geringen Berwunderung der vorbeisegelnden Billensührer und sonlitiger Wasserstein. Diese können nicht bestielenschaft.

und zwar zur nicht geringen Berwunderung der vorbeisegelnden Billenführer und sonstiger Wasseratten. Diese können nicht begreisen, wie sich die Boote fortbewegen, weil man weder Rauchfang, noch irgend eine Treibvorrichung demerkt. Die sleine Raschine steckt in einem Gehäuse in der Mitte des Bootes, welches an die üblichen Kasüten erinnert, und nur das von dem Gange einer Maschine unzertrennliche Geräusch verräth, sedoch nur in der Nähe, das in dem Kasten vom Menschen gedändigte Raturkräfte ihr Wesen treiden.

Die Maschine, welche das Boot treibt, ist, wie die "Tägl. Kundschau" mittheilt, die sogenannte Benzinmaschine von Benzin Ranndeim. Die allbesannte und dewährte eigentliche Gasmaschine zum Teriden von lleinen Booten zu werwenden, geht des mitzustützenden größeren Gasvorraths wegen nicht; und so hat odengenannter Bastchinnbauer zu Benzin gegriffen, einem Stoss, welcher das des Scholaus Gerdoll gewonnen wird, und allen Dausstrauen als ein vorzügliches Fleckenreinigungsmittel bekannt ist. Sie wissen auch, das es sich leicht entzündet. Auf diese Eigenschaft susend, das es sich leicht entzündet. Auf diese Eigenschaft susend, das es sich leicht entzündet. Auf diese Eigenschaft susen. Beständen Benzin und Luft in bestimmten Mengen in einen Kessel einen fleinen Batterie das Gemisch entzündet und zum Erplodien bringt. Die sich entwicklichen Gase wirken dann auf Kolben und diese miederum in bekannter Weise auf eine Schissichraube. Alss dersten das die dentwicken zum eine Schissichraube. Alss der einer wieden zu eine Schissichraube. Diese wiederum in bekannter Beise auf eine Schissichraube. Alss dersten das die Bündung nicht dunch eine Gosflamme, sondern durch den elektrischen Hunken dem bewirft wird.

Der größe Berzug, der Benzschen der Abwesenheit von

Die jungen Cowen im Joologischen Garten, ned jest fast 5 Monate alt find, üben noch immer eine große be giehung auf das Publifum. Die drei Königstinder, welche ben ihre munteren Sprünge und ihr drolliges Spielen mit ein ander das Entjuden unserer Jugend wachrusen, find von felter Schörheit. Diese wird in dem jetzigen Stadium ihres Wachthums nur durch die allzu große Musbildung ihrer Tapen be eintröcktigt, welche den übrigen Körpertheilen in der Entwick lung weit vorausgeeitt find. Bwei von ben graugelben, s gepflegten Thieren find ein wenig fleiner als das britte w deinen das muniere Temperament der Mutter geerbt zu bat während der eine junge Leu in seinem gemeffeneren Gang, seiner vornehmen Haltung, besonders aber in der ftolgen das Haupt zu tragen, ein getreues Ebenbild des alten Wil lönigs ist. Auch seine etwas zur "Betrachtung" geneigte Sin art erscheint als ein väterliches Erbiheil. Das Berbällnis fleinen Lömen jum Bublitum ift bas bentbar beste. gleicher Borliebe laffen fich alle brei ben Ropf trauen, bi fuchen ben Bruber auf die Seite zu brangen, wenn fich pe nur eine Sand findet, welche Die gewunschte Liebtofung #

"Wohlthatig ift bes geners Macht, wenn fit Menich begahmt, bewacht." Leiber lagt fich von ber völkerung Berlins im Allgemeinen nicht fagen, bag fie Bon insgesammt Dichterwort nach Gebühr bebergigt. Dichterwort nach Geduhr beherzigt. Bon insgesammt Bränden im Vorjahre find mehr als die Hilfe, nämlich durch Fahrlässgeit und Unvorsichtigkeit entstanden. besondere haben auch die Kinder durch Spielen mit Jünden Feuer in 52 Fällen verursacht, unter denen ein Brand sam "Umfange von "Mittel Feuer" ausdehnte. Die Abgres von "Große, Mittel und Klein-Feuer" ist im Allgen wenig besannt. Die städtische Feuerwehr dezeichnet ein als großes, wenn au seiner Besämpfung mindestens 2 Sin Betried gesett werden, als Mittelseuer, wenn mindesine Sprise, und als lieines, wenn überdaupt seine Sprise, und als lieines, wenn überbaupt seine Sprise. eine Spripe, und als fleines, wenn überhaupt feine Spil Thätigseit sam, die Löschung also durch Ausgießen oder vor dem Eintressen der Feuerwehr erfolgte. Während vorigen Jahres fanden 34 Grote, 96 Mittels und 835 Keuer statt. In 91 Fällen erwies sich die Alarmirung "blinder Lärm".

Bei der Berliner generwehr werben feit einige geeignete Monnichaften im Samariterdienst ausgebildet, m bei etwaigen Unglucksfällen sach emäße erste hilfe leisten ton ehe ärztliche hilfe zur Stelle ist. Bur Beit sind es 80 M welche die Ausbildung als Samariter in den vom bie Zweigverein des deutschen Samaritervereins geleiteten Ledel bei jeden Ausriden mit sich führt, während die sechste auf ferve dient. Aus dem vergangenen Jahre find 16 ioliger die fechste der dient. Aus dem vergangenen Jahre sind 16 ioliger die leistungen au verzeichnen, darunter 2 Fälle, in welchen eine ein Dienstmädchen, anderfeits gwei Kinder in vollstandig täubtem Buftande aus verqualtmen Wohntaumen get wurden und durch die eingeleitete fünftliche Athmung Leben erhalten werden fonnten. Die Häufigleit solcher ift ber befte Beweis fur Die Nothwendigfeit ber getroffenen

In recht trauriger Weise endete die Landpartie ! Bereins, welche berfelbe am Conntag unternommen hatte. aweijabrige Tockterchen des herrn Strohfeld fiel beim Lau Blat aus dem Wagen und wenn auch auf das furchtbare ichtet der Insassen der Rutscher den Kremser sofort zum brachte, so war doch bereits eines der Räder über das hinweggegangen. Roch lebend wurde es hervorgezogen nach der im Görliger Bahnhof befindlichen Sanitätswache bracht, woselbst der dirigirende Arzt, derr Dr. C., eine Lur-quetichung konstatirte und die sofortige Uedersührung nach

Sharitee anordnete.

Die lehte Fahrt. Dieser Tage hielt vor der Charite Wagen, dem ein junges Mädchen entstieg. Das Mämeldete mit von Thränen erstickter Stimme, daß sich im Vihr Bräutigam besinde, der schon einige Zeit frank sei, Zustand sich jest aber so verschlimmert hätte, daß sie mit zur Sharitee gefahren sei, denn dier allein könne der noch gerettet werden. Man eilte dinaus, um den Parbebutsam hineinzutragen — aber man sand einen Während das Mädchen mit dem Arzt gesprochen, dass Den Geliebten auch auf seiner seine war so herosche den Geliebten auch auf seiner seiten Fahrt zu begleiten der Fahrt zu meleichendause, die in derselben Troschle treten wurde, in der sie hosinungsvoll zur Charitee gesahren.

Ein neuer Schwindel wird aus Spandau gent

Gin neuer Schwindel wird aus Spandau Ein bortiger Raufmann bat vor feinem Laden einen Auto angebracht, welcher nach Einwurf eines Zehnpfennigftildes smei Bigarren von fich giebt. Ein noch unermittelt bustrieritter bot sich nun, wie der "Anz. f. Savell." beid Bleistüde, in Form und Gewicht dem Nickelstüd gleich, de fertigt und folche in zahlreichen Fällen dem Automaten ein leibt, der ihm dafür die Bigarren auslicherte. Bei Desig des Automaten fanden sich eine Menge Bleistüde vor, währ der Riegerenverrett lehr absonzenzung Gestelltüde vor, währ

bes Autenworrath sehr abgenommen gunt.
Der Zigarrenvorrath sehr abgenommen gunt.
Ginen menschlichen Wiederkäuer bat fürsten Dieften Beiten 70. Seinen menschlichen Wiederkäuer bat fürsten 70. Seinen Stellen 70. Seine Stellen Wieder 70. Seine Stellen Wieden Wieder Stellen Beiten Wieder Arbeite bei dem Arbeite Stellen Bablzeit fühlte der Leidende einen Arbeite Stellen Unter Stellen Arbeite Stellen Bablzeit fühlte der Leidende einen Arbeite Stellen Bablzeit fühlte der Leiden Bablzeit fühlte der Leide bei dem Arzte als Batient. Etwa 15 dis 20 Minuten Einnahme einer jeden Mahlzeit fühlte der Leidende einen haften Druck im Magen, der so lange andauerte, dis die Swwieder in den Mund zurückgedrängt waren. Die Empfisch hierdei war mit Ausnahme des Druckes im Magen gerode unangenedme, die Speisen hatten, in den Mund zurückgeit einen süßen Geschmack und wurden mit Arveit gefaust wieder verschluckt. Der Patient batte diesen Austand iades dei vollem körverlichen Mohlbesinden ertragen und den eines Arztes für entbehrlich gehalten; er unterein geschäftlichen Angelegenheiten wette Reisen lehrte zulezt aus Konstantinopel nach Berlin zurrft zu Rathe gezogene Nervenarzt erlannte bald den Superft zu Rathe gezogene Nervenarzt erlannte bald den Statienten und wies denselden an den Dr. B. Dieser dat eingebenden chemischen Untersuckungen der Speisen. llebels in dem Magen und in den E. hageungsbeitet bas Batienten und wies denselben an den Dr. B. Diefer der eingebenden chemischen Untersuchungen der Speisen, Die eingebenden chemischen Untersuchungen der Speisen. Batient genoß und dann zum zweiten Male im Munde kleinerte, das Uebel im Laufe einiger Wochen durch illeinerte, das Uebel im Laufe eine beruhigende Mirtusd den verschiederer Säuren, die eine beruhigende Mirtusden den Magen übten, gebeilt. Der Arut bezeichnet das Lebes den Magen Reurose, die wahrscheinlich herbeigeführt ist Speisen und nicht genügende Reusleinerung der schnelles Effen und nicht genügende Berkleinerung ber Sie den Genersten Untersuchungen sollen für die obnische Borgange bei der Berdanung zum Theil sehr intereffante fchluffe gegeben haben.

Stierm Wahnstnnigen hat ein auf dem Kriedrichstraße stationitter Bahnwärter das Leben Gestern gegen Abend sah dieser Bahnwärter, wie ein welcher ihm schon seit einiger Beit durch sein schenen in Welcher aufgesalten war, fich plöstlich auf die Schienen in nächsten Augenblick drauste auf den Schienen ein Bahnbof ein. Der Bahnwärter zog in großer Geliebzig den Ledensüberdrüßigen noch rechtzeitig von der Schienen schienen ein Beteille und übergad denselben einem Schuzmann. sinnige erklärte, er sei auf der Fahrt von Hamburg nach von den Schiffsagenten zusüdzewiesen worden mit

Sin roh enen Bad to R. flc eri und in blittübe ber Unbe in Rrantenha n erregt.

Roftisftraf

de ftäd tember 10 aten im 2 Ranner Rrantenh paritee 9 Sewegu ungen fr dugerchelie le der Bei dgeboren ber gem dentage taling 91, 7, **运**负a tsichmäche atarrh 2 burch n 1, llebe estalle b Beftorben

abre 82,

leftgen R

ge, weld

Boln . und und New Stralauer tienburger bit (XII) 8 pto 439 439). Leutschen 21 Lachen 28,4 Dorf 25 Borotten olig 16.3, ettin 28,1, Baris 2 ) 25,7, Sugerog ten und

ig sugered inersahi i 10 034. enfcauba tmå beber ben gan ben gen fict gezogi fict gezogi hourde ei inflinie er inflinie Berfuch berbeit fannter, at 43 in

gebracht
gebracht
se 7 ein
ble ein 1
send der
sunde a
sacht
filtrage vo  afeich mit bet er fich so su Herzen genommen, daß er lieber den Tod gestig zu beiner die der fich so zu Herzen genommen, daß er lieber den Tod gestig zu beiner die der nach Hause wolle er nicht zurücklehren, da ihn seine nicht dass der Kade des 2. Volizeis metern dass liebecht behandele. Auf der Wache des 2. Volizeis metern dass liebecht behandele. Auf der Wache des 2. Volizeis in lurzer Beilden des Unglücklichen, welcher angab, Martin B. zu heißen, de und ließ denselben in einer Helder angab, Martin B. zu heißen, welche kan der Geschen des Wessers des des Katenwalderit. 1 zugertragen. In der in diesem Laufe

ine große An r, welche buri elen mit in ine traurige Rolle spielte, hat sich in verslossener Nacht vor dem sowie Mittenwalderite. I zugetragen. In der in diesem Hause kannen Bäckerei war der Geselle Karl K. dei seiner Arbeit schäftigt, als ihm von der Straße der ein undekannter, anstigend angetruntener Mensich Sand und Unrash durch das sinnt angetruntener Mensich Sand und Unrash durch das sinnt die Kadunaren verunreinigte. K. versle kad sunächst diese Nobbeit, als der Unbelannte aber nicht wilke, ihn zu besästigen, begad sich K. auf die Straße, um und Nachtwachtbeamten Zwecks Sistirung des rohen Batrons abeizurusen. Der Unbelannte sistrzte sich aber sossen Batrons abeizurusen. Der Unbelannte sistrzte sich aber sossen von den K. sich erst sur Wehre seizen konnte, auf ihn und drachte mit einem ossenen Mester Stiche in den Kopf, in die linke stutt und in den Rücken dei. Der Unmensich hörte erst auf, K. dlutüberströmt und dewußilos zusammendrach; dann erzust der Unbelannte die Klucht und entam leider, devor hilfe wienen K. wurde auf Beranlassung des 37. Bolizeireviers in ktansendaus transportiet, woselbst sein Zusand ernste Besaulen erregt. ind von felien

das dritte cerbt zu babe

cen (Bana, er ftolsen

Berhältnis befte. frauen, is

enn fich g blofung W menn fie

daß fie gefammt namlid anden. it Bundbi Brand fid die Abgren

Allgen net ein ens 2 S tine Spri en ober

Bährend

mb 835 \$ larmirung eit einiger ebilbet, es 80 m

vom hier eten Lebefu lpoth fen sine bestst fechfte sur

pollitändig umen ge foldes i etroffenen an'opartie en hatte.

rt zum D

orgezogen itäterrache tine Lur hrung nach

der Charita

Das Mi

fie m ne der ben Bot einen ben, bat

Drojdile e gefahren dau gen nen Nuto rigftfides ! ermittelte gleich,

Bei Deff

ufmann er

ende einen in bis die Specis ie Empfinden

en gerade kie gurüdgelas tit gefaul in frand jabrela und den Au-

Heisen general Berlin general Bustande.

Bus

eifen, bie n Munde durch Anne e Wirtung das Leiden bas Leiden

nt ift bund ig der Eschi nbyfolosisk ntereffante

dereffanti
dem glater
deben gront
deben gront
deben gront
de und gront

oct act is a noct in de la constant

unterni

koche vom 12. die 18. August sanden 1313 Ebeletaungen siatt. Ledendgeboren wurden 884 Kinder, darunter
außerehelich, todtgeboren woren 41 mit 8 außerehelichen.
Ledendgeborenen find 31,1, die Todtgeborenen 1,5 pro
ille der Pevölserung, die außerehelich Gedorenen sind dei den
dendgeborenen 10,6, dei den Todtgeborenen 19,5 p.Ct. Die
Ild der gemeideten Sterdefälle betrug 629, die sich auf die
dentage wie sosst verthellen: Sonntag 83, Montag 105,
insig 91, Mittwoch 62, Donnerstag 83, Montag 105,
insig 91, Mittwoch 62, Donnerstag 95, Freitag 87,
innadend 105. Kon den Gestorbenen erlagen an Main 7, Scharlach 4, Mose —, Diphtbentis 12, Bräune —,
ichtwisen 2, Kinddestsseber 3, Tupdus 3, Rubt 1, Supphilis 1,
inssicwäcke 18, Gedirnschlag 12, Lungenentzündung 23,
insichwäcke 18, Gedirnschlag 12, Lungenentzündung 23,
insichwäcke 18, Gedirnschlag 12, Eungenentzündung 23,
insichwäcke 18, Gedirnschlage 12, Eungenentzündung 23,
insichwäcke 18, Gedirnschlage 12, Eungenentzündung 23,
insichwäcke 18, Gedirnschlage 12, Eungenentzündung 23,
insichwäcke 13, Gestorbenen 13,
insichwäcke 14, Gegodirnschlagen 2, Gestorbenen 13,
insichwäcke 14, Gegodirnschlagen 2, Gestorbenen 14,
insichwäcke 14, Gestorbenen 2, Gehängen 4, Gemitgeblicheiti, 1-5 Jahre 59, 5-15 Jahre 18, 15 die
Gestorbenen 1, Geber 10, 20-30 Jahre 29, 30-40 Jahre 38, 40 die
labre 82, 60-80 Jahre 56, über 80 Jahre 13 Personen,
dersgen Kranschlagen sierben 103, einschlagslich 15 Ausdersgen Kranschlagen 14, Geber 14, Geber

abre 82, 69—80 Jahre 56, über 80 Jahre 13 zerpönen.

besigen Rransenbaujern starben 103, einschließlich 15 Aussalze, welche zur Behandlung bierber gedracht waren. Auf

Etandesämter vertheilen sich die Todessälle solgendermaßen:

\*Röin : Dorotheenstadt (1) 22, Friedrichstadt (11) 20,

tod der Rossladt (1V) 46, Louisenstadt jenieits, westlich

f. Louisenstadt jenieits, östlich (Vd) 33, Louisenstadt vies

f. Louisenstadt jenieits, östlich (Vd) 33, Louisenstadt dies

mid 38 deu-Röin (Vd) 37, Erralauer Biertel, westlich (Vla)

5 deutschauer Biertel, östlich (Vd) 43, Königstadt (Vla)

5 deutschauer Biertel, östlich (Vd)

6, Friedrich (Vd)

6, Briedrich Befigen Rranfenhäufern ftarben 103, einschlieglich 15 Huse, welche jur Behandlung bierber gebracht waren. Auf

with eth Raufmann in dem Zimmer eines Hotels an der thinte erhängt vorgefunden. Die Leiche wurde nach dem michanbaufe gebracht. — Bormittags fiel ber Sandelsmann 6 auf der Weidendammerdrücke plöplich rücklings zur Erde etilit badurch eine nicht unbedeutende Schädelverlehung-burde nach der ful. Klinis gebracht. — Um dieselbe Beit the ein Kausmann in seiner Wohnung in der Fennstraße Bertung te ein Kaufmann in seiner Wohnung in der Fennstraße Bersuch, sich zu erhängen, wurde jedoch von Ehefrau noch rechtzeitig losgeschnitten und durch berdeigeholten Deilgehilsen wieder ins Leden zunde ein kannter, etwa 25 Jahre alter Mann vor dem Hause Louisense 43 in Krämpsen liegend vorgesunden und nach der Shabe 25 Jahre alter Mann vor dem Hause Minister, etwa 25 Jahre alter Mann vor dem Hause Louisense 43 in Krämpsen liegend vorgesunden und nach der Shabe zehandet. An demselden Lage sand im Hause Minister, etwa 26 Jahre alter Anabe in der Moden Minister, etwa 27 ein kleines Feuer statt. — An 2. d. M. gegen Mittag det in 14 Jahre alter Knabe in der Modenmag seiner Eitern, sand der Addre alter Knabe in der Modenmag seiner Eitern, sand der Addre alter Knabe in der Arbeiter Klaus in der klause aber noch rechtzeitig demetst und zum Leden zurücksaht. Um dieselbe Zeit siel der Arbeiter Klaus in der klause von einem Dreuad, welches er anscheinend nicht zu entstand, geriech dobei unter eine vorübersahrende Droschle unter daben der nicht undedeutende Artsehungen am Kopflinsten Arm. — Rachmittags warf sich auf dem Bahadof unter Armen aber einen aber eine und der Armes aber einen ab der Arm. — Rachmittags war sich auf dem Bahndof der Arm. — Rachmittags war sich auf dem Bahndof der Turchreise nach Rusland der einer Arbeiter in seldssümderderischer Absicht vor einen abstenden Jug. wurde aber noch rechtzeitig von den absfaheamten zwückgezogen und, da er nach ärzbeitig von geisteskrant zu sein scheint, nach Gantter gedracht. — Abends drannte ein Goldat im Hofe

des Grundstückes Rostissir. 13 einen Feuerwerkslötzer ab. Da-bei flog eine Leuchtlugel durch das Fenster in die im 4. Stock des Dauses belegene Wohnung des Schriftsehers Kühnert und seste dort ein Sopha in Brand. Das Feuer wurde in Ab-wesenheit des Wohnungsinhabers von anderen Dausbewohnern wesenheit des Wohnungsinhabers von anderen Hausdewohnern noch vor dem Eintressen der Feuerwehr gelöscht. — In der Nacht zum 3. d. Mis. wurde an der Ede der Frucht- und Mühlenstraße ein Tischler von einem jungen Mann, mit dem er in Streit gerathen war, mit einem Messer in den Hals gestochen und nicht unbedeutend verlezt. Der Thäter ist entslichen und dis jest noch nicht ermittelt. — In derselben Nacht wurde auf dem Terrain des Bahnhofs Gesunddrunnen der Wagenschieder Eugas sodt zwischen den Schlenen liegend vorzestunden. Anscheinend ist er vom Schlage getrossen worden. Eine an der linken Schläse besindliche Wunde scheint er duch den Fall erlitten zu haben.

Pergniigungs-Chronik.

Pergniigungs-Chronik.
Die alte "Grüne Neune" wird nun am fünftigen Donnersiag, wenn auch in etwas veränderter Form, jedoch treu ihrer alten historischen Tendens, zur Bslege des echten Berliner Humors, als neues "American-Theater", nur mit dem Eingange von der Wallnertheaterstraße Rr. 15, wiedererstehen. Wie dieses aus den sleinsten und bescheidensten Anfängen berausgewachsene und unter der Gunst des Bublitums emporgedlühte Theaterchen schon in seinem früheren Deim stets dieses Ziel angestredt, sowohl durch seine Dausspoeten, als auch durch seine Darsteller; wie es stets den gesunden, harmlosen Berliner Boliswis in draftischer aber dezenter Beise gesördert hat, das ist jedem Berliner befannt. Das "American-Theater" bildet thatsächlich ein nicht uninteresiantes Stücken Berliner Theatergeichichte, schon deshald, well es seiner Gigenart wegen als ein Wittelding zwischen den größeren Theatern Berlins und den Mittelding zwischen den größeren Theatern Berlins und den Mittelding zwischen und sienem Repetloire wechseln Bossen, Singspiele, Operetten und kleine Ausstattungsstücke mit Bosal und Instrumentalvorträgen und somischen Soloszenen ab, für welch seizere der und sleine Ausstaltungstude mit Zotal. und Instrumental vorträgen und komischen Soloszenen ab, sür welch' letztere der am heutigen Tage mit dem nunmehr fünfzehn Jahre alten American. Theaten auch "jubliäumsreif" gewordene ur. to mische Bendix das Monopol desaft und nach wie vor für sich beauspruchen wird. Heute vor fünfzehn Jahren gründeten die beiden Komiter Deinsdorf und Reiss in der Dresdenersstraße das "American" und nach mühevollem, aber erfolgsgeltöntem Etrehen wird es Direktor August Reiss am nachsten Dennersten an der gemeihten Stätte des Perliner Sumors, wo siraße das "American" und nach mithevollen, abet exfolge geköntem Streben wird es Direktor August Reiff am nächsten Donnerstag an der geweißten Stätte des Berliner Dumors, wo einst Helmerding, Reusche, Reumann, die Schramm, Wollrade und viele andere Künstler ihre ersten Berliner Lorderen geerntet haben, mit allem Bomp der Jeytzeit als ein nun aus dem früheren steinen Rahmen herausgetretenes Theater eröffinen. Das vieldersprechende Eröffungsprogramm enthält eine nom Kapellmeister R. Thiele geschieft somponirte Operette "1001 Racht", Tert von Wildelm Köhler, den zweiten Theil süssen die Borträge der anmuthigen Jastrumentalisten, Geschwister Delepierre, eines hochoriginellen Schlittenschellens Kituosen, deru dans Krüger, des Mimisters den. François Kivoli, der Liedersängerin Krl. Conrad und des beliedten Universalsomisers derr Martin Bendix. Lexierer wird sich seinen Veredrern, des Kontrastes halber, zum ersten Male — im Frad, als gentleman like, und zwar als "Studendohner Franz", binterder im dritten Theile auch zum ersten Male als Bantomimist in der zur erstmaligen Ausstüben Ausle Zitelheld vorstellen. Außer Bendix sum ersten Male als Wantomime Konstellen Vorstellen. Außer Bendix sum ersten Ausle "Erstellen Vorstellen. Außer Bendix sind übrigens in dieser "aeschwiegenen Bossen den Engerschen Konstellen. Außer Bendix sind übrigens in dieser "geschwiegenen Bossen den Americantheaters mit Spannung entgegensehen.

Gerichts-Zeitung.

Sedentende Ichwierigkeiten machte gestern ein Angellagter der vierten Strassammer des Landgeeichis, einestheils weil er ein der deutschen Sprache nicht mächtiger Franzose war, so daß Brosessor Rose als Dolmetscher fungiren muste, und anderntheils weil er eigenthümliche Ansichten über den Begrisseines Wechsels entwickelte. Es handelte sich um das Bergeben der schweren Urkundensälschung, dessen der Andschuhmacher Rean Winterden deschuldigt war. Der Angellagte war von Baris nach Berlin gesommen, um dier Arbeit zu suchen. Seine Bemühungen waren vergedens, seine Mittel zu Ende und seine Schuld dei dem Wirth hatte schließlich die Summe von 58 Mart erreicht. Da wurde ihm Beschäftigung in einer Magdedurger Dandschuhsabrit angedoten. Da er seine Schuld nicht begleichen sonnte, so zor es vor, beimlich sortzuziehen; um aber seinen bisherigen Wirth zu beruhisgen, sandte er ihm einen Wechsel zu, den er ohne Weiteres mit dem Atzert seines zusünstigen Arbeitzebers versah. Der Schwindel wurde dalb entdecht und Winterdech sessah. Der Schwindel wurde dalb entdecht und Winterdech sessah. Der Schwindel wurde dalb entdecht und Winterdechtschmäßige seiner Durch handlungstermine wollte er das Unrechtmäßige seiner Durch gedoch lassen, er hätte die Arbeit dann antreten und den Wechsel am Fälligkeitstermin einlösen können. Der Staatsamvalt beantragte gegen ihn einen Monat Gesangnis und der Berichtshof erkannte nach dem Antrage. Die Strase wurde aber durch die erlittene Untersuchungsbaft für verdückt.

Sin Pians unterschlagen zu haben, war der Kauf-

mann Sermann Langbed, welcher gestern vor der Rauf-mann Sermann Langbed, welcher gestern vor der 90. Abthei-lung des Schöffengerichts fland, beschuldigt. Der Anstage lag folgende Kaufgeschichte zu Grunde: Bei dem Instrumentenvermann Hengengelichts welcher gestern vor der 90. Abtheis lung des Schössengerichts siand, deschuldigt. Der Anstrumentenverstäufer Diedrich erschiede in Annoe: Bei dem Anstrumentenverstäufer Diedrich erschien eines Lages ein derr, welcher ein Biano fausen wollte. Dies war der Angellagte Langded. Das Geschäft wurde abgeschiossen und als Anzahlung empfing Diedrich ein Alzept auf 31 Mart 50 Bf.; der Neit sollte Katenweise abgestragen werden. Langded dog es sedoch vor, das Institument für den Breis von 230 M. zu versildern, odgleich dassielber ach der Ungade des Berläufers einer reellen Merth von 500 die 600 M. batte. Wer sein Geld empfing, war Diedrich, der nun die Angelegendeit der Staatsanwalischaft unterdreitete. Langder schaumt den Berlauf ein, debauptet aber, zwischen ihm und Diedrich sei vereindart worden, daß er freie Berfügung über das gehandelte Biano haben sollte. Das Ding sei üdrigung über das gehandelte Biano haben sollte. Das Ding sei üdrigens ein schreiflicher "Alimperlasten" gewesen und ihm sei ein Stein vom Gerzen geschlen, als sich endlich Gelegenheit zum Wiedervorlauf gefunden dabe. Der Entlastungszeuge Frenzel desunde zwei, das er einmal zugeger gewesen sei, als Langded von Diedrich ein Biano unter gewissen Bedingungen saufen wollte; damals murde aber aus dem Handel nichts und dein Rauf des in Rede sehenden Institumentes war er nicht zugegen. Auf Befragen muß Beuge zugeden, sich worden zu sein. Beuge Diedrich, ein lleines, schwächliches Männchen, ist zum Zermin von Riößense aus hertransportirt worden zu sein. Beuge Diedrich, ein lleines, schwächliches Männchen, we er augenbiessich eines Roudes ein mehrprindiges Stild Brot mit sich, welches insolge Raummangels einige Beil hoch aus der Lasche gundt. Bur Sache saat er ganz im Sinne der Anstlage uns. Die Bereindarungen wurden so er Anstlage und. Bur Sache saat er ganz im Sinne der Anstlage und. Bur Sache saat er ganz im Sinne der Anstlage von der Kangender: Dass Institument nicht veräusern, devor es vollständig besahlt war. —
Borstipender: Dann werden

Aneignung schuldig gemacht haben! — Der Staatsanwalt beantragte gegen Langbed 2 Monate Gefängniß. Zeuge Diedrich halblaut: "Bas, nur 2 Monate? Und ich, ja ich muß 3 Monate sitzen, weil ich mit meinen eigenen Flügel wiederzeholt babe! Kopfschüttelnd setzt er sich auf die Zeugenbank nieder. — Der Gerkhishof sand den Angellagten schuldig und bestrafte ihn mit 4 Wochen Gefängniß.

Wegen Pergehens gegen das Sozialistengeletz war der Mussler Baumann vor die 87. Abtheilung des Schöffengerichts gesaden worden. Ihm wird zur Last gelegt, am 2. Juni im Friedrichthain mit einem Revolver geschoffen zu haben. Er wurde von einem in der Rähe patrouillirenden Parswächter erwischt und zur Wache gebracht, wo das gefährliche corpus delict in Nerwahrung gerannsten werden. in Berwahrung genommen wurde. Der Staatsanwalt wollte die Zhat mit 10 M. gesühnt wissen; der Gerichtshof verurtbeilte den Angeslagten aber nur zu 3 M. und sprach die Einziehung der beschlagnahmten Wasse aus.

der beschlagnahmten Wasse aus.

\* Fehufs Empfangnahme eines Perweises, auf welchen in einer voraufgegangenen Styung erlannt worden war, erschienen zwei lleine "Knirpse". die Knaben Hossmann und Krüger, vor den Schraften der 89. Abtheilung des Schössengerichts. Beide hatten einige Riegelsteine von einem Bau entwendet, was sie auch unumvunden einräumten. Dossmann ist in dem Orte Deep gedoren. — Borstender: Wo liegt Deep? — Hossmann: Ich weiß es nicht. — Borstender: Du sennst doch das 7. Gedot, nicht wahr? — Hossmann: Ja. — Borstender: Nun, wie lautet das? — Hossmann: Du sollst nicht ehebrechen! (Heiterleit im Buschauerraum.) Rach den üblichen Bermahnungen sonnten sich die sleinen Missehäter von dannen trollen.

Baß auch der Herr Jauswirth oder dessen bestere Sälfte in ihrem eigenen Gebiete Dauskriedensdruch begeben können, lehrte eine Berhandlung, die gestern vor der 89. Absteellung des Schössengerichts gesührt wurde. Des erwähnten Bergebens beschuldigt, mußte die Frau des Dauseigenkhümers Heber, Adalbertstr. 28, auf der Anslagedant Plat nehmen. Im Keller diese Dauseis wohnte im Frühight d. I. der Dandelsmann Wilke, der dort aus irgend welchen Gründen nicht wohnen bleiben wollte. Deshald wandte er sich an den Bermielber mit dem Ersucken, ihn vom Kontraste zu entbinden, was auch alzevirt wurde. Es wurde nun vereindart, das Gerr Wilke am 15. desselben Wonals ziehen lönne, vorausgesetzt, daß die Miethe an diesem Tage gezahlt werde. Am 13. erschien plöglich die Feau Deider in der Wohnung des Miethers und frug diesen nach dem Berblerd einer Maschine, welche nach ihrer Metnung aus der Wohnung geschässt worden war. Herr Wilke erklärte, das er nichts sortgedracht habe, und sorderte die zudringliche Frau auf, sosort seine Käumslichseiten zu verlassen. Die Frau Wirthin meinte ader, sie habe das Recht zu diesen und der Miether Anne der Recht und ber Miether som Gebrauch seines Aussrechts zum Beiden und der Wilkelber som Gebrauch seines Aussrechts zum Gestalte. verweilen, und belegte ste despald mit einer Geldstafe von 10 M. event. 2 Tagen Gefängnis.

10 M. event. 2 Tagen Gefängniß.

Forsicht bei Stammtischgesprächen! In einem Aestammtischgesprächen! In einem Aestammtischgesprächen! In einem Aestammtischer Aube, der die Bornamen Ambrostus Paulus führt. In die Unterhaltung anderer Gäste (den damals demnächst beworstebenden Regierungswechsel betressend) mischte Aube sich in einer Weise ein, welche verschiedenen Anwesenden missiel, denn die Parallele, welche er zog, veranlaste den zufällig anwesenden Gendarm Grundmann, gegen Kude wegen Nassestätsbeleidigung bezw. Beseidigung eines Mitgliedes des Resentenhauses Strafanzeige zu ersiatten. Wegen des bezeichneten Bergedens hatte sich Kude vor der Kerienstraftammer des Landsgerichts il zu verantworten; das Etzedniß der unter Ausschluß gericks II zu verantworten; das Ergedniß der unter Ausschluß der Deffentlickleit stattgehabten Berdandlung bewog den Ge-richtshof, gemäß § 97 R.-St.-G.-B.. das gesenlich zulästige Rindeststrafmaß zur Anwendung zu bringen. Das Urtbeil lautete daher auf 1 Monat Gefängniß.

Aleine Mittheilungen.

Jondon, 2. September. Nach einem Telegramm des "Reuter'schen Bureaus" aus Wellington von gestern wurden in ganz Neuseeland gestern Norgen fast eine halbe Stunde lang bestige Erderschütterungen verspürt. In Christchurch stürzte der Thurm des Domes ein, mehrere andere Gedäude wurden des schädigt. Die Einwohner verließen die Häuser, sehrten aber zustick, nachdem die Gesahr vorüber war.

Jondon, 3. September. Wie das "Neuter'sche Bureau" aus Baltimore von gestern meldet, ist eine Neihe von Waarenmagazinen in der Sparpstraße, zwischen der Lombard und Prattsiraße gelegen, in einem der schönsten Stadtviertel durch zes Vrandes ein und sind dauf 7 Feuerwehrmänner gestödtet worden. Der Schaden wird auf 1½ Millionen Dollars geschäht.

### Telegraphische Depeschen.

(Bolff's Telegraphen Bureau.)

Birschberg i. Schl., Montag 3. September. Infolge von andauernden flarfen Regenguffen beginnen die Gebirgs-fluffe wieder zu steigen. Die Sandvorstadt ist zum Theil über-

siefchberg i. Schl., Montag, 3. September. Das Hochwaster ist in sottwährendem Wachsen. Der Boder und der Backen sind um se einen Meter gestiegen.

Breolau, Montag, 3. September. Das seit voriger Woche in der ganzen Frovinz eingetretene und anhaltend starke Megenweiter hat allenthalben Hochwasser zur Folge gebadt. Die meisten Gedirgsflüsse sind bereits aus den Usern getreten. Bei Glas sind mehrere Orte durch die Neize überschwemmt. Die Oder steigt rapid und hat dei Natidor dereits den höchsten Userpunst erreicht. Die telegraphischen amtlichen Hochwassers Meldungen werden vorausstadtlich im Laufe des beutigen Tages in der ganzen Brovinz ausgenommen werden.

Meldungen werden vordusjichtlich im Laufe des heutigen Lages in der ganzen Brovins aufgenommen werden. Warmbrunn, Montag, 3. September, Abends 6 Uhr. Das Waster ist im Fallen, der Stand desselben ist 1 Meter niedriger als am 3. August. Eriest, Montag, 3. September. Der Lloyddampfer "Espero" ist gestern Abend aus Konstantinopel hier einge-

London, Montag, 3. September. Der Uniondampfer, Arab" ist auf ber heimreise gestern in Southampton angefommen.

Brieftigten der Bedaltion. Bei Anfragen bitten wir die Abonnements-Oniting Seizestägen. Brieftige Antwort wird nicht ertheilt.

Der Norftand des Unterflühungsvereins der Maurer Beilin W wird freundlichft erfucht, die Abreffe des Bereinstaffirers einzuschicken. 38. D. 100. Sie hatten Ihre Anfrage wiederholen

follen Dreijähriger Ibonnent 27. Wenn Sie Ihre Frau ermächtigt haben, den Miethskontralt mit Ihrem Namen zu unterschreiben, so sind Sie an den Bertrag gebunden. Keires-theils kann der andere Theil dataus, daß nicht Sie, sondern Ihre Frau den Kontralt unterzeichnet, irgend welche Einwen-

## 4½% Portugiesische Staats-Anleihe von 188

beffehend aus

390 000 Obligationen von je 90 000 Reis oder 406 Mark oder 500 Francs oder Pfd. 19. 18 sh. Sterl. oder 238 Gulden holl., rückzahlbar zum Nominalbetrage in 75 Jahren.

Rachdem die Bortugiestsche Regierung durch Geset vom 22. Mai 1888 ermächtigt worden ist, die Summe von **7200 Contos de reis** aufzunehmen, welche zur Einführung Tabakegie (zum Ankauf von Fabriken, von Lägern und zu Entschädigungen) bestimmt ist, und da sie außerdem von der ihr durch den einzigen Baragraphen des 10. Artikels des Gesetsche 23. Juni 1888 ertbeilten Ermächtigung Gebrauch machen will, indem sie die Obligationen des öxigen Anlehens von 1881 durch eine Emission von 41% Titres erset, hat sie beschlossen, 380 Gestal 41% Obligationen auszugeben.

Der Erlös dieser Obligationen wird für die Tabakregie und der Reft für die Ruchablung von 257 627 Obligationen des 5 % Anlebens von 1881, sowie für die Ausgaben des

Der Erlös dieser Odligationen wird für die Tabakregie und der Rest für die Rückschlung von 257 627 Odligationen des 5 % Ansehens von 1881, sowie für die Ausgaben des ordentlichen Budgets von 1888.89 verwendet.

Die 4½ A Odligationen lauten über 90 Mikreis oder 408 Mart oder 500 Francs oder 19 Kfund Sterling 18 sh. oder 238 Gulden Holländ., und tragen haldjährige, je am 1. der die Listung ersolgt zum Nominaldetrage durch baldjährige, die Alle Biehungen innerhald 75 Jahren, welche spätessen im Jahre 1963 endigen.

Die erste Ziehung wird am 15. März 1889 und die erste Rückzahlung am 1. April 1889 statischen.

Die gezogenen Rummern werden in Bortugal im "Journal officiel" und in zwei Zeitungen derziehen Städte, in welchen der Coupon der Odligationen eingelöst wird, verössen Welchen der Welchen der Coupon der Odligationen eingelöst wird, verössen Welchen der Welchen der Coupon der Odligationen eingelöst wird, verössen Welchen der Edulum der Sterkeichnis der ausgelossen und noch nicht zur Zahlung vorgezeigten Odligationen bekannt gegeben werden.

Die Odligationen sonnen auf Namen oder auf den Inhabet gestellt werden; sie werden entweder in Einzel-Stüden oder in Collectiv-Stüden von 5 und 10 Odligationen der Zert der Odligationen wird in Bortugasselischen, auf Rame oder und Kranzössischen Schlagen der Institutionen wird in Bortugal, und zwar in Lissen in Keis, Paris in Francs, London in Pfund Sterling, Brüssel in Francs, Amsterdam in Gulden holl, dei den von der Regierung zu bezeichnenden Stellen, und Kranzössische des Königreichs Bortugal erfolgen. Die fälligen Coupons und die ausgelosten au f In habe er lautenden Odligationen sind nach Wahl des Inhabers zahlbar in Lissen in Krancs, London in Pfund Sterling, Brüssel in Francs, Amsterdam in Gulden holl, dei den von der Regierung zu bezeichnenden Stellen, und Kranzössische des Königreiches der Konigreiche Schlagen in Keis, Paris in Francs, London in Pfund Sterling, Brüssel in Francs, Amsterdam in Gulden holl, dei den von der Regierung zu bezeichnenden Stellen, und fest

in Berlin bei ber Bank für Handel und Industrie.

bei bem Banthause Mendelssohn & Co.,

bei ber Berliner Handels-Gesellschaft,

bei bem Banthause Robert Warschauer & Co., Frankfurt a. M. bei bem Banthaufe Jacob S. H. Stern,

bei bet Filiale der Bank für Handel u. Industrie, Darmstadt bei ber Bank für Handel und Industrie.

Die Zahlung der Coupons in England wird lediglich gegen Borwigung der Stüde erfolgen.
Capital und Zinsen dieser Obligationen sind für Gegenwart und Zutunft von allen Bortugiesischen Steuern und Taxen, dieslich oder indirekten, besteit, mit Ausnahme der Einkommensteuer in Bortugal, welcher indessen ausschließlich diesenigen Coupons unterließ welche in Bortugal zur Zahlung vorgezeigt werden. Für die ausgelossen und die den Bortugiesischen Zukstellen zur Einkösung gelangenden Stüde gilt solgende Bestimment dans le cas contraire deduction du montant equivalent sera saite lors du paiement des obligations.

Das ordentliche Bortugiesische Budget für 1888 89 stellt sich wie folgt:

Recettes Ordinaires. 6 717 :000 \$000 6 543 :000 \$000 17 592 :150 \$000 4 266 :500 \$000 514 :000 \$000 3 420 :109 \$981 37 316 666 . 66 Impots directs. Timbre et enregistrement . . 19 683 333 . 33 97 734 166 . 66 23 702 777 . 77 2 855 555 . 55 Dousne et impôt indirect . Tabac . Additionels . Propriétés et revenus divers . Trésor Public du chef de ses titres et d'autres compen-19 000 605 . 55 sations de dépenses . . . . . . . . . . 2 220:981 \$000 12 338 783 . 36 88 273 : 740 \$ 900 212 631 888 . 88

Dépenses Ordinaires.

Francs. Reis 14 401 : 422 \$ 878 2 673 : 694 \$ 620 80 007 904 . 87 Service de la dette consolidée amortisable . 14 853 859 . -Charges générales (comprenant la maison Royale, le parle-

ment, la caisse générales des dépôts, le compte avec la banque d'émission et les charges de l'ope-ration des routes (Rs. 173:877 \$ 816), qui doivent passer pour le chapitre de service de la dette con-20 416 279 . 12 3 674:930 \$241

Service des Ministères:										Reïs.	Francs.	ı
Intérieur										2 114:538 \$ 284	11 747 434	B
Justice du crédit public) Justice Guerre Marine et Colonies Affaires Etrangères	alss	e d	es · · · · ·	der	oôt · · · · ·	s et	Pé	miss	ion	8 385 : 554 \$735 693 : 797 \$ 347 4 759 : 149 \$ 435 2 000 : 043 \$ 938 383 : 024 \$ 794	18 808 687 3 854 429 26 439 719 11 111 355 2 127 915	
Travaux Publics		*	4					1		4 339 : 068 \$ 179	24 105 934	н
										38 425 : 224 \$ 451	213 478 469	t
					R	ėst	ım	té.			MARCHAEL TO A STATE OF THE STAT	ľ
Recettes Ordinaires		100	100	201	MA	l'on	161	1	-	Reis. 38 273 : 740 \$ 000	Franca. 212 631 885	Ì
Dépenses Ordnaires								-		38 425 : 224 \$ 451	213 473 469	
								THE	124	154 - 104 A 174	0.41 2.0	

Um dieses Desigit zu begleichen und um die außerordentlichen Ausgaben für das C jahr 1888/89 zu bestreiten, nämlich für 40:000 \$000 1 322 2

238 . 000 \$ 000 1400 : 053 \$ 474 170 : 000 \$ 000 ber öffentlichen Arbeiten . . .

Der Finanzminister. Marianno Cyrillo de Carvalho.

3m Auftrage ber Königlich Bortugiefischen Regierung werben Die vorbezeichneten

300,000 Obligationen der 4'prozentigen Portugiesischen Staatsanleihe vom Jahre 1888 in Bortugal, Deutschland, Frankreich, Solland, Belgien und der Schweis aur Gubscription gestellt, soweit fie nicht im Wege der Conversion bezogen werden, welche mittelft besondenntmachungen an den hierbei in Betracht sommenden auswärtigen Blagen ben Inhabern ber 1881er Obligationen angeboten wird.

In Deutschland erfolgt bie Subscription: in Berlin bei der Bank für Handel und Industrie, " dem Bankhause Mendelssohn u. Co., " ber Berliner Handels-Gesellschaft, " dem Bankhause Robert Warschauer u.Co., " ", ", der Dresdener Bank.; in Darmstadt bei der Bank für Handel u. Industrie bei der Bank für Handel u. Industrie bei Dresden bei der Dresdner Bank

in Frankfurt a. Main bei der Filiale der Bank Handel und Industrie " bei der Deutschen Vereinsban den Anning L. Ro " bei der Deutschen Effecten- uf

unter nachstehenden Bedingungen: 1. Die Subscription findet statt auf Grund bes diesem Prospect beigegebenen Anmeldungsformulars, und zwar lediglich auf Inhaber Dbligationen,

Dienstag, den 11. September d. 3.

von 9 Uhr Bormittags bis 5 Uhr Rachmittags. Der frühere Schluß bleibt jeder Zeichnungsstelle vordehalten.

2. Der Subscriptionspreis ist auf 95 pCt, somit auf **Mark** 885,70 für jede mit dem Deutschen Reichsstempel versehene Obligation von 406 Mark nominal festgesest. Der Coupon verfällt am 1. April 1889. Die laufenden Binsen werden dei Abnahme der Interims Scheine dis 1. Oktober d. J. in Abzug gedracht, resp. dei späterer Abnahme zugeschlagen.

3. Bei der Subscription ist eine Kaustion von 5 pCt. des Rominaldetrages daar oder in der Sudscriptionsstelle geignet erschenenden Sicherheiten zu hinterlegen.

4. Die Berückschigung der einzelnen Zeichnungen unterliegt dem freien Ermessen der Stelle, dei welcher die Zeichnung ersolgt ist.

5. Die Abnahme der zugescheilten Stüde in Interims Scheinen. welche von der Sank sir Handel und Industrie in Serlin und von dem Bankhause Jacob S. D. Stersschaftert a. M. gemeinschaftlich ausgesiellt und mit dem Deutschen Reichsstempel versehen sind, kann vom 25. Feptember er. ab gegen Zahlung des Preises dewirtt werden.

Subscribent ist indessen verpflichtet:

ein Drittel ber jugetheilten Stude bis fpateftens 1. October cr. ein Drittel " " H H H 15. Rovember cr. ein Drittel

abzunchmen. Beträge bis incl. 25 Obligationen find ungetheilt bis spätestens 1. October cr. zu reguliren. "
6. Der Umtausch der Deutschen Interines-Scheine in Original-Stude wird gegen Einlieserung der ersteren laut besonderer f. B. zu erlassender Bekanntmachung dei den Deutsche Berlin, Frankfurt a. M., Darmftadt, Dresden, im September 1888.

Bank für Handel und Industrie. Mendelssohn & Co. Jacob S. H. Stern. Robert Warschauer & Co. Dresdner Bank Berliner Handels-Gesellschaft. Deutsche Vereinsbank. Deutsche Effecten- und Wechselbank.

Berantwortlicher Rebatteur: &. Cronheim in Berlin. Drud und Berlag von Mas Sading in Berlin SW., Beuthfirage 2.

Jr. 20

ne viel gehe ar, daß da veschen, oh Ohnehin ho Imodifchen erruden au agen bel Suriftentage efetgebung disfutirt m Bolf

manbe Bielleid uriftentage dten, fo m aftionären Nunme Rigbra mofe Beze usche Bol Beti en ben in

talen 2

den

Bern fc etrachiet. Gutodten ei pohn bei ufnehmen ] welt Fu arn Fulb affend bie ettetri: M Doppele ag fich für

de "Gewohi de "Gewohi debigt, daß ten Miff

thaben fi

ollenben

Seitbem

danbal geme Selbft Ger Bohn benue b'Er sufite Jemo Der M breis unb athalt auf

Guntran Greun Greichaft Stein balb Blund bie micht mel

derr v derr v den sich despilich in de Besuche de sollen, de solle